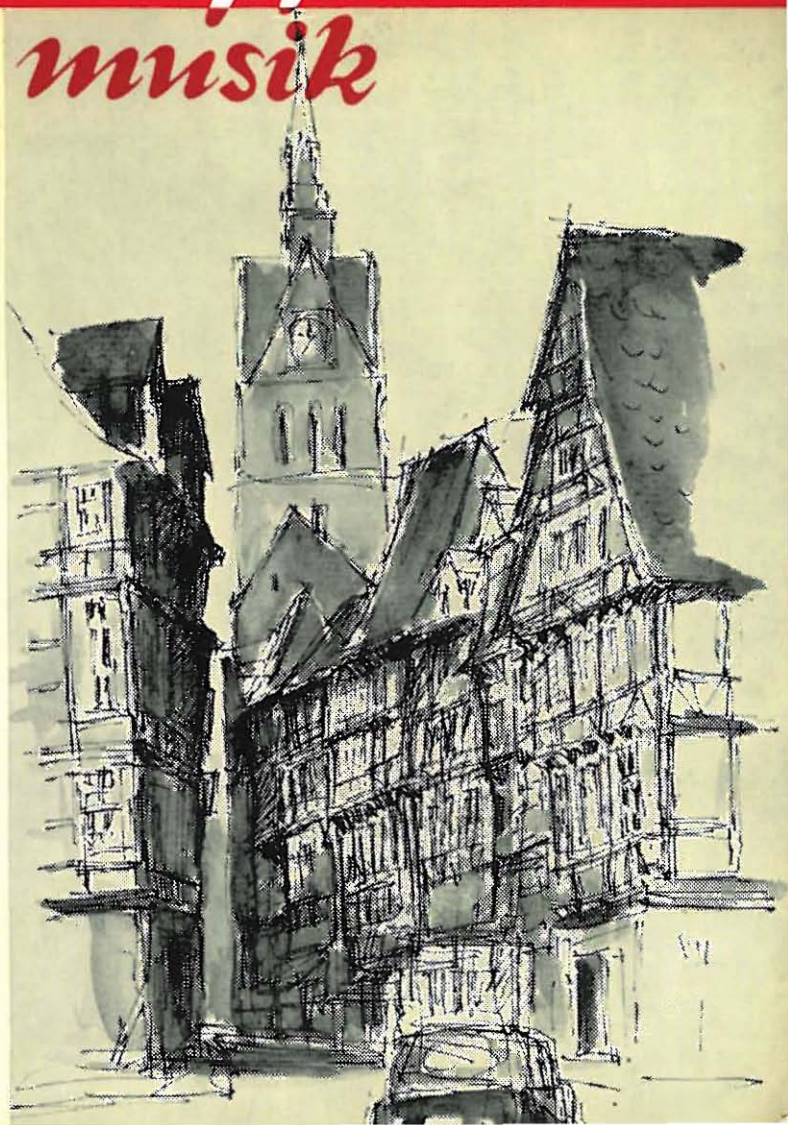
Nr. 1 März 1969 22. Jahrgang
Quartalsschrift des Bundes Deutscher Zupfmusiker e. V.
W 222 45 F

die Zupfmusik



BUNDES MUSIK FEST

15. – 18. MAI 1969
IN HANNOVER

Paul Gerrits

Gitarren- und Lautenschule

Heft I:
Das einstimmige Spiel
Le jeu à une voix
Melody-playing
DM 6,–

Heft II:
Das mehrstimmige Spiel
Le jeu à plusieurs voix
Polyphonic playing
DM 6,50

Möseler Verlag

3340 Wolfenbüttel

Diese neue Gitarren- und Lautenschule ist aus der Praxis des Anfängerunterrichts an Jugendmusikschulen entstanden. Gerrits beginnt mit der Einstimmigkeit, um den Schüler von den technischen Schwierigkeiten des mehrstimmigen Spiels zu entlasten und frühzeitig mit den elementaren Grundlagen der Musik vertraut zu machen.

Heft I enthält 84 Übungen und Übungsstücke. 13 zwei- und 3 dreistimmige Spielstücke (von Bach, Krieger, Caroubel, Hervelois, Haydn u. a.) erlauben ein Musizieren mit dem Lehrer bzw. in der Gruppe. Diese Erweiterung bietet dem Einzelspieler Kontrollmöglichkeiten und bereitet auf das Ensemblespiel vor.

Die Anschlagtechnik geht von der Lehrweise Walter Gerwigs aus. Nach Vermittlung der Elementarkenntnisse (Instrument, Stimmung, Haltung, Grifftechnik, Daumenschlag) führt dieses Heft von Übungen auf Leer- und Einzelsaiten bis zum Barré-Spiel und zum Lagenwechsel.

Der Text ist knapp und leicht verständlich gehalten. Er wird dreisprachig (deutsch - französisch - englisch) geboten, so daß die Schule auch im Ausland und bei internationalen Lehrgängen verwendet werden kann.

Heft II entwickelt an Hand von 78 Etüden und Spielstücken (u. a. von Attaignant, Bach, Fuhrmann, Judenkünig, Milan, Newsiedler bis zu Resch, Brühl und Alain Gagnon) die Technik des mehrstimmigen Spiels. Vor allem die verschiedenen Anschlagsarten werden eingehend erklärt und durch Übungen und Stücke dem Schüler vertraut gemacht. Für den Aufbau der Technik wurde auf klassisch-romantische Beispiele nicht verzichtet.

Die Kenntnisse der Tabulatur-Schrift ist insbesondere für eine intensive Beschäftigung mit der Laute unerläßlich. Darum wird am Ende dieses zweiten Heftes eine kurze Einführung in die französische Tabulatur gegeben.

KONZERT-GITARREN

MASARU KOHNO NR. 15

(Mit diesem Modell gewann M. Kohno den 1. Preis beim Wettbewerb der Gitarrebaumeister 1968 in Lüttich. Siehe hierzu den Artikel von Ivor Mairants im Juli-Heft des B. M. G.)

DIETER HENSE: 5 MODELLE: S, G, M, K, KL

WALTHER VOGT, REINHOLD SEIFFERT

MANUEL CONTRERAS

GERUNDINO FERNANDEZ

ERNEST KÖRÖSKENYI

TAURUS · BAUER · HANIKA

TELLER

Außer diesen Meister-Instrumenten führen wir selbstverständlich auch Fabrikations-Instrumente ab DM 38,50

LAUTEN

REINHOLD SEIFERT, A. HEINRICH

Großes Sortiment in

MUSIKALIEN

SAITEN

Augustine, Savarez, Concertiste, La Bella, Gato Negro, Escudo, Wisonia (auch für Laute), Aristona, Dorata, Superlona, Hopf und Maxima.

Orientieren Sie sich bitte über Preise und den ständig wechselnden Lagerbestand

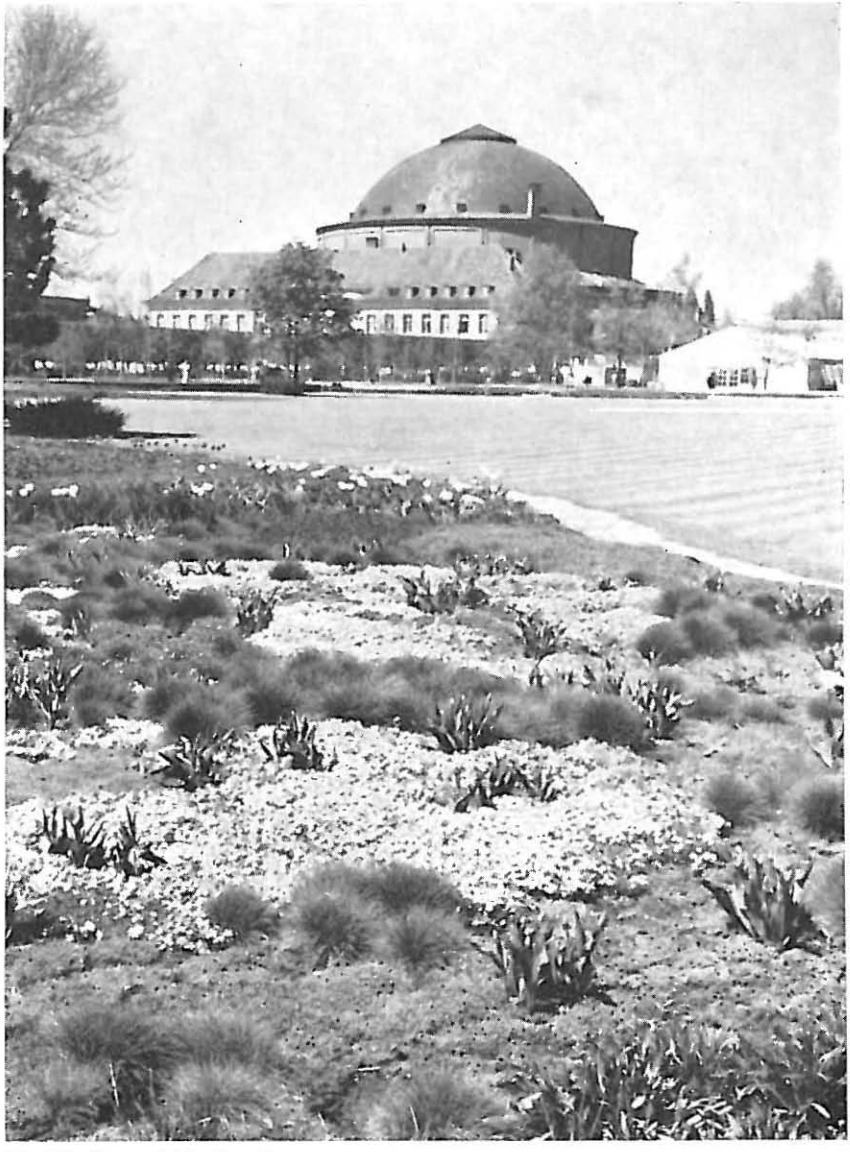
MUSIKHAUS ZINNGREBE

Hamburg 70 Wandsbek, Wandsbeker Königstraße 15, Telefon 68 01 61

Bitte verlangen Sie Herrn Broszat

Nr. 1 März 1969 22. Jahrg.

die Zupfmusik



Stadthalle und Stadtpark



Musik allein ist die Weltsprache
und braucht nicht übersetzt zu werden;
da spricht Seele zu Seele

Berthold Auerbach

Zum Gruß

In der Kultur eines jeden Volkes nimmt die Musik einen hervorragenden Platz ein. Auf die traditionsreiche Musikpflege in unserem Lande dürfen wir mit Recht stolz sein. Ihr hoher Rang läßt sich aber für die Zukunft nur erhalten, wenn auf möglichst breiter Ebene, in Familie und Schule, in Jugendgruppe und Freundeskreis, musiziert wird.

Hierzu bedarf es des Ansporns und der Ermutigung vor allem der jungen Menschen. Deshalb wünsche ich dem Bundesmusikfest des Bundes Deutscher Zupfmusiker eine möglichst breite Resonanz in der Öffentlichkeit, und allen Musikanten, daß ihr anregendes Beispiel der Musikerziehung in Deutschland weiteren Auftrieb gibt.

Bundesminister für Familie und Jugend

HAUS DER MUSIK

Inh. Joachim Trekel
Das Spezial-Haus für das moderne Zupforchester

2000 Hamburg 62 (Langenhorn), Tangstedter Landstr. 201
Telefon 04 11—5 20 33 97 Postfach 620 428

Wir bieten Ihnen:

Mandolinen	von DM	130,—	bis	300,—
Gitarren	von DM	140,—	bis	1200,—
Mandolen	von DM	250,—	bis	460,—

div. Mandolon Celli und Kontra-Bässe neu und gebraucht

Form-Etuis für Mandolinen — Mandolen — Gitarren
Hüllen für alle Instrumente in Segeltuch oder Skaiflor
Saiten fast aller namhafter Hersteller für obige Instrumente
dazu Notenständer für Dirigenten und Orchesterspieler,
die praktische Metallfußbank für alle (Höhe verstellbar!)
sowie div. Zubehör wie Plättchen, Stimmgabeln etc.
elektronische Instrumente und Verstärker.

Fordern Sie unser unverbindliches Angebot an oder besuchen Sie uns einmal!

Joachim Trekel - Der Volksmusikverlag

2000 Hamburg 62 - Postfach 620 428 - Tel. 5 20 33 97

Zupfmusik für den anspruchsvollen Musikanten sowie zur Unterhaltung finden Sie in den Reihen:

1. Spielmusik für Volksinstrumente
2. Klassische orig. Mandolinen-Musik, herausgegeben von Konrad Wölki
3. Die Zupforchester-Bibliothek, herausgegeben von Siegfried Behrend
4. Spielt alle mit / Die Lautengilde / Der Musizierkreis, herausgegeben von Konrad Wölki
5. Das Gitarren-Quartett, herausgegeben von Walter Blass
6. Das Gitarren-Magazin, herausgegeben von Konrad Wölki
7. Das Gitarren-Orchester, herausgegeben von Hermann Zieting
8. Lieder und Tänze der Völker

Allein-Auslieferung der beliebten Zupfmusikverlage:
G. B. Adofée — Paris / Il Mandolino — Tourin / Le Mediator — Epinay / H. Schloß-Verlag — Heidelberg / H. Strerath
Großes Sortiment aller Zupfmusik-Verlage.

Wir erwarten gern Ihre Anfragen auf unverbindliche Ansichtssendungen.

Besuchen Sie unsere Ausstellung beim Bundesmusikfest in Herrenhausen.

Die Ahnung des Höchsten und Heiligsten,
der geistigen Macht, die den Lebensfunken
in der ganzen Natur entzündet, drückt
sich hörbar aus im Ton, und so wird Musik,
Gesang, der Ausdruck der höchsten Fülle
des Daseins

E. Th. A. Hoffmann

Grußwort

Dem Bundesmusikfest des seit 1963 bestehenden Bundes Deutscher Zupfmusiker e. V., das als Jubiläumsveranstaltung unter dem Motto „50 Jahre konzertante Zupfmusik" in der Landeshauptstadt Niedersachsens stattfindet, spreche ich als niedersächsischer Kultusminister meine besten Grüße und Wünsche zu einem erfolgreichen Verlauf aus. Die Mitwirkenden und alle Gäste, die bei dieser Gelegenheit von nah und fern nach Hannover kommen, heißen wir herzlich willkommen und hoffen, daß diese festlichen Tage mit den öffentlichen Konzerten in Herrenhausen, in der Stadthalle und im Theater am Aegi den begrüßenswerten Zielen der im BDZ zusammengeschlossenen Zupfmusikerverbände wieder nachhaltige Förderung bringen werden: weitere öffentliche Anerkennung, neuen Ansporn für die Arbeit im kleinen Kreis und Bestätigung für den Idealismus zu musischer Betätigung.



Niedersächsischer Kultusminister

Im Besitz der Verbraucher:

2,4 Mio. Verbraucher sind Mitglieder der deutschen Konsumgenossenschaften. Mit dieser Mitgliedschaft ist verbunden der Mitbesitz an den Konsumgenossenschaften, der GEG und damit der Unternehmensgruppe co op.

Folgerichtig ist die Unternehmensgruppe co op Interessenvertreter der Verbraucher. Auf dem Markt und in der Politik – wo immer es um Ihre Interessen geht, macht co op seine Stimme geltend, um Ihre Vorteile zu wahren.



82 co op-Läden in und um Hannover

Die Musik kann nie und in keiner Verbindung, die sie eingeht, aufhören, die höchste, die erlösende Kunst zu sein *Richard Wagner*

Herzlich willkommen

Im Namen von Rat und Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover heißen wir alle Gäste, die zum zweiten Bundesmusikfest des Bundes Deutscher Zupfmusiker in unsere Stadt kommen, herzlich willkommen.

Die Zupfmusik hat in den letzten Jahren unverkennbar einen großen Aufschwung genommen. Sie wird als typische Hausmusik gepflegt und bedeutet für viele Menschen Entspannung und wertvollen Ausgleich in der hektischen Betriebsamkeit unserer Zeit.

Neben der allgemeinen Bedeutung als Volksmusik tritt die Zupfmusik in konzertanter Form immer mehr in den Vordergrund. Die ständige Weiterentwicklung sowohl der Zupfinstrumente als auch der für sie komponierten Literatur hat bedeutende Solisten hervorgebracht, die in den Konzertsälen des In- und Auslandes, aber auch im Rundfunk und im Fernsehen mehr und mehr geschätzt werden. Ihnen nachzueifern ist das Ziel vieler Laienmusiker auch in unserer Stadt.

Wir sind sicher, daß Hannover ein gutgewählter Treffpunkt der Zupfmusiker aus der ganzen Bundesrepublik und dem Ausland ist. Möge das zweite Bundesmusikfest einen erfolgreichen Verlauf nehmen und möge die Landeshauptstadt Hannover allen Teilnehmern wertvolle Anregungen bringen und in guter Erinnerung bleiben.



Oberbürgermeister



Oberstadtdirektor



Stadtrat und Kulturdezernent

Neuerscheinungen für zwei Gitarren

Johann Sebastian Bach (1685—1750)
Kleine Stücke für zwei Gitarren
(H. Zanoskar)
Edition 5662 DM 4,—

Aus dem „Notenbuch für Anna Magdalena Bach", aus dem „Klavierbüchlein für Friedemann Bach", aus den französischen Suiten, den kleinen Präludien und nicht zuletzt aus dem „Wohltemperierten Klavier" wurden einzelne besonders geeignete Sätze ausgewählt und für zwei Gitarren eingerichtet.

25 leichte Gitarren-Duos
(B. Kováts) Edition 5661 DM 4,50

Die vorliegenden Stücke sind so ausgewählt und bearbeitet worden, daß sie schon am Anfang des Gitarren-Studiums leicht spielbar sind. Kleine Tanzsätze der Barock-Literatur und je ein kurzer Satz aus der vorangehenden und darauffolgenden Zeit bilden den Inhalt des Heftes.

Werke von: J. C. F. Bach, Beethoven, Couperin, Dandrieu, Krieger, di Lasso, L. Mozart, Pachelbel, Purcell, Rameau, Witthauer u. a.

Ferdinando Carulli (1770—1841)
Zwei Duos für Gitarren op. 146 No. 1
(A. Zschiesche)
Edition 6014 DM 3,50

Zehn Duette aus dem 16. Jahrhundert
für Gitarren (A. Zschiesche)
Edition 5663 DM 4,—

Werke von: Othmayr, Gastoldi, Pelletier, di Lasso u. a.

Weitere Informationen finden Sie in dem ausführlichen Verzeichnis „Schott's Gitarren-Archiv". Fordern Sie es bitte vom Verlag an.

B. SCHOTT'S SÖHNE - MAINZ

DA CAPO eine Reihe guter Musik für Zupforchester bringt:

HERMANN WENNIG

Ouvertüre op. 80
Ein markantes Thema wird in klassischen Stil verarbeitet. Nicht ganz leicht, doch wirkungsvoll für jedes Programm mit anspruchsvoller Musik.

Konzertante Musik für Violine und Zupforchester op. 76

Bolero für Akkordeon und Zupforchester op. 87
Auch diese Originalwerke zählen zur anspruchsvollen Musik. Ihre Eigenart und Wirkung beruht auf dem Kontrast, aber auch auf dem Zusammenklang zwischen Solo-Instrument und Zupforchester.

3 Lieder für Sopran und Zupforchester op. 33
Solisten, Orchester u. Publikum werden ihre Freude an Heideröslein — Wiegenlied und Tanzlied haben.

Beachten Sie unsere nächste Anzeige!

J. Schuberth & Co, Wiesbaden, Fach 2210

Als neueste Knüller

für Ihr nächstes Programm sind erschienen:

Puppet On A String (Wiedehopf im Mai) von Martin & Coulter (Bearb. Ursula Barthel)
Schneewalzer von Th. Koschat (Arno Thimian)
La Bella Italia (Das schöne Italien) Tarantella von Van de Velde (Van de Velde)
Alt Wiener Polka (nach Melodien v. Jos. Strauß) von Arno Thimian (Thimian)
Schiwago-Melodie von Jarre (Thimian)
Norwegerwalzer von Schulze-Giel (Thimian)
Auf dem Trachtenfest, Bauerntanzsuite von O. Bukowski (Bukowski)
Tanz auf der Alm, Ländlerfolge von R. Krebs (Krebs)
Voll Schwung und Schneid, Marsch von Schulze (Pöhland)
Zorba's Tanz, Sirtaki von Theodorakis (Thimian)
Felicidades, Serenata espagnola von Dicker (Dünnebeil)
Strauß-Dursa, Fledermauspotpourri (Krebs)
Kleine russische Rhapsodie von Pogorelow (Krebs)
Die Nürnberger Puppe, Ouvertüre von Adam (Krebs)

(In Klammer die Bearbeiter)
Ansichtssendung durch alle Musikalienhandlungen oder den Verlag

Hermann Löffler, Musikverlag
1 Berlin 49, Schillerstraße 115

Die Musik ist Trösterin;
sie wird nie enttäuschen;
es lohnt sich, mit ihr zu leben

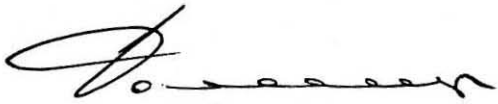
Herzlich willkommen in Hannover

zum zweiten Bundesmusikfest des BDZ. Während vor 50 Jahren begonnen wurde, der Zupfmusik in Deutschland eine organisatorische Basis zu geben, treffen wir uns als Nachfolge-Organisation zum zweiten Mal, um die Entwicklung der Zupfmusik in den letzten vier Jahren zu dokumentieren.
Es war ein beschwerlicher Weg, der über 50 Jahre hinweg zum heutigen Standpunkt führte. Wenn es uns seit der Gründung des BDZ mehr als zuvor gelang, das allgemeine Geschmacksniveau anzuheben, Anerkennung bei staatlichen und musikalischen Gremien zu finden, so sollten wir diesen erfreulichen Tatbestand nicht nur auf eigenes Tun gründen. Es hat in der zurückliegenden Epoche hervorragende musikalische Dokumentationen gegeben, die uns erst das Fundament für eine Aufbauarbeit auf breiter Basis stellten.
So mischen wir in den Stolz über die eigene Leistung gerne die Dankbarkeit für Leistungen der Gründergeneration. Möge das Motiv „Erhalt und Pflege von wertvollem Spielgut und Suche nach neuen Formen" nicht nur Leitfaden für das Bundesmusikfest Hannover, sondern auch für unsere zukünftige Arbeit sein.

BUND DEUTSCHER ZUPFMUSIKER e. V.



Bundesvorsitzender



Bundesmusikleiter



MANDOLINEN-VEREINIGUNG
HANNOVER-LINDEN e. V.
Vereinsvorsitzender



Kelischowski

KLAVIER- UND MUSIKHAUS

Seit 65 Jahren Qualitäts-Instrumente
Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, Cembali, Spinette, Pfeifen-Orgeln der Fa. Pels & van Leeuwen
Elektronische Orgeln „Eminent", „Solina" u. v. a. m., Verstärker, elektroakustische Instrumente
Sämtliche H o h n e r - Instrumente sowie sämtliche Kleininstrumente:
Akkordeons, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Blockflöten, Orff-Instrumentarien
Noten und Musikbücher
Verkauf — Mietkauf — Inzahlungnahme alter Instrumente — Reparaturen — Stimmen

RUDOLF KELISCHOWSKI
Klavierbaumeister
Hemmingen-Westerfeld, Köllnbrinkweg 10, Ruf 42 25 52, Parken vor dem Hause

Gaststätte Glenewinkel

Inh. W. Otto, Hannover, Kötnerholzweg 6, Telefon 44 26 78

Vereinslokal der Mandolinen-Vereinigung
Hannover-Linden e. V.

Klubzimmer bis 120 Personen, Hochzeiten,
Jubiläen, Vereinsvergnügen u. a.

Zu erreichen mit Straßenbahnlinien 1 und 3
Haltestelle Grotestraße.

Der Festausschuß

Organisationsleiter:

Albert Sölter sen., 3 Hannover-Linden, Zimmermannstraße 3

Stellvertreter:

Albert Sölter jun., 3 Hannover-Herrenhausen, Verdener Straße 1, Tel. (0511) 7 83 45

Kasse:

Alfred Helbig, 3 Hannover-Linden, Körtingsdorfer Weg 4, Tel. (0511) 49 04 78
Benno Schomburg, 3011 Egestorf/Deister, Bahnhofstraße 68

Regie:

Friedrich Schöndube, 3 Hannover-Linden, Körtingsdorf 24
Walter Kölling, 3011 Egestorf/Deister, Steinradweg 9
Kurt Störmer, 3 Hannover-Linden, Steigerthalstraße 14

Presse, Funk, TV:

Walter Kölling (Adresse wie oben)
Friedrich Schöndube (Adresse wie oben)

Tagungsbüro:

Während des Bundesmusikfestes ist ein Tagungsbüro in den Räumen des Städt. Verkehrsamtes Hannover, 3 Hannover, Ernst-August-Platz 8 (gegenüber dem Hauptbahnhof), Tel. (0511) 1 68–23 19, geöffnet. Dort werden Auskünfte aller Art gegeben. Außerdem teilt das Tagungsbüro unseren Gästen empfehlenswerte Speiselokale mit.

Ausrichter:

Mandolinen-Vereinigung Hannover-Linden e. V.

Mithilfe:

Mandolinenorchester „Heidefreunde", Egestorf/Deister

Mandolinen-Vereinigung Hannover-Linden e. V.
und Mandolinenorchester „Heidefreunde" Egestorf/D.



Anschriften-Verzeichnis

Stand 1. 3. 1969

Bundesvorstand

1. Bundesvorsitzender	Adolf Mößner	7501 Söllingen	Rißweg 22
		Telefon:	(07240) 494
		ab Ende 1969	(07240) 7934
2. Bundesvorsitzender und Jugendleiter	Richard Zimmermann	2 Hamburg 20	Tarpenbekstr. 54 Tel. (0411) 465364
Bundesschatzmeister	Alfred Helbig	3 Hannover-Linden	Körtingsdorfer Weg 4 Tel. (0511) 490478
Bundesgeschäftsführer	Josef Frank	732 Göppingen	Sauerbrunnenstr.21 Tel. (07161) 75764
Bundesschriftleiter	Heinrich Meyer	741 Reutlingen	Memmingerstr. 26 Tel. (07121) 34190
1. Bundesmusikleiter	Willi Sommer	1 Berlin 45	Achenseeweg 34 Tel. (0311) 7731334
2. Bundesmusikleiter	Fred Witt	4628 Lünen-Niederaden	Am Lüserbach 4 Tel. (02306) 13808
Kassenprüfer	Walter Kölling	3011 Egestorf	Steinradweg 9
Kassenprüfer	Wilfried Wüst	43 Essen	Kaulbachstr. 59

Landesverbände

1 Rheinland

1. Vorsitzender	Willy Breier	51 Aachen	Luisenstr. 14 Tel. (0241) 509623
2. Vorsitzender	Robert Harlos	565 Solingen-Ohligs	Grenzstr. 66
Geschäftsführer	Frank Niessen	51 Aachen	Arndtstr. 23
Schatzmeister	Adolf Ulrich	415 Krefeld	Lewerentzstr. 71
Jugendleiter	Franz Huber	4151 Schiefbahn	Tupsheide 26
Musikleiter	Ludwig Helten	4151 Schiefbahn	Eichendorffstr. 6

2 Ruhrland-Westfalen

1. Vorsitzender	Karl Nowark	465 Gelsenkirchen	Stefanstr. 7
2. Vorsitzender	Heinrich Möller	469 Herne	Grenzweg 21
Geschäftsführer und Schatzmeister	Josef Zander	465 Gelsenkirchen	Bochumer Str. 167
Jugendleiter	Hans-Dieter Reiß	49 Herford	Obere Kreienbrede 16
1. Musikleiter	Willi Althoff	46 Dortmund-Bodelschwingh	Schloßstr. 49 Tel. (0231) 13232
2. Musikleiter	Werner Hübert	4752 Heeren-Werve	Goethestr. 27

3 Niedersachsen

1. Vorsitzender	Alfred Helbig	3 Hannover-Linden	Körtingsdorfer Weg 4 Tel. (0511) 490478
2. Vorsitzender	Walter Kölling	3011 Egestorf	Steinradweg 9
Schatzmeister	Benno Schomburg	3011 Egestorf	Bahnhofstr. 68
Geschäftsführer	komm. der 1. Vors.		
Jugendwart	Fritz Seifert	332 Salzgitter-Lebenstedt	Schäferkamp 68
Musikleiter	Friedrich Schöndube	3 Hannover-Linden	Körtingsdorf 24 Tel. (0511) 452688

4 Nord

1. Vorsitzender	Richard Zimmermann	2 Hamburg 20	Tarpenbekstr. 54 Tel. (0411) 465364
2. Vorsitzender	Erich Semmler	2 Hamburg 62	Käkenflur 24
Geschäftsführer und Schatzmeister	Joachim Trekel	2 Hamburg 62 Postfach 62 04 28	Tangstedter Landstr. 201 Tel. (0411) 5203397
Musikleiter	Kurt Bernhard	23 Kiel-Gaarden	Iltisstr. 37

5 Hessen

1. Vorsitzender	Franz Dinter	35 Kassel-Harleshausen	Felix-Blumenfeld-Str. 6
Geschäftsführer	Wilhelm Weber	63 Gießen	Liebigstr. 55
Schatzmeister	Heinz Franz	6231 Schwalbach/Ts.	Hessenstr. 20

BZV Saar e. V.

Bundesgeschäftsstelle	66 Saarbrücken	Parkstraße 1	Tel. (0681) 27480
1. Bundesvorsitzender	Hans Botzet	6691 Alsweiler in der Schulzeit	Volksschule Tel. (0 68 53) 542
2. Bundesvorsitzender	Hans Thielen	663 Fraulautern	Lebacher Str. 42 Tel. (06831) 3680
Bundesgeschäftsführer	Heinrich Brenner	6626 Bous	Pfuhlstr. 26 Tel. (06834) 2804
Bundesschatzmeister	Winfried Mutschler	6606 Gersweiler-Ottenhausen	Tel. bei Dienstzeit (0681) 43333
1. Bundesmusikleiter	Reiner Schwamberger	6602 Dudweiler	Schwähnselstr. 28 Tel. (06897) 73575
2. Bundesmusikleiter u. Bundesrundfunkwart	Edwin Mertes	66 Saarbrücken 6	Virchowstr. 9 Tel. (0681) 61472
Bundesjugendleiter	Kunibert Luck	66 Saarbrücken 3	Futterstr. 4 Tel. (0681) 23448
Bundespressewart	Alois Jenner	6641 Rimlingen	Im Algäu 12

7 Baden

1. Vorsitzender	Helmut Funk	6806 Viernheim-Neuzenlache	Berlichweg 9 a Tel. (06204) 2364
2. Vorsitzender	Günther Kiefer	75 Karlsruhe-West	Schulstr. 4

Geschäftsführer	Paul Gutjahr	68 Mannheim 24-Neckarau	Ne. Waldweg 14 Tel. (0621) 290-2119
Schatzmeister	Konrad Weyrauch	67 Ludwigshafen	Hans-Sachs-Str. 1 Tel. (0621) 510145
1. Musikleiter	Gustav Lüttgers	75 Karlsruhe	Friedenstraße 4
2. Musikleiter	Ralph Wallroth	6834 Ketsch	Körnerstraße 13

8 Württemberg

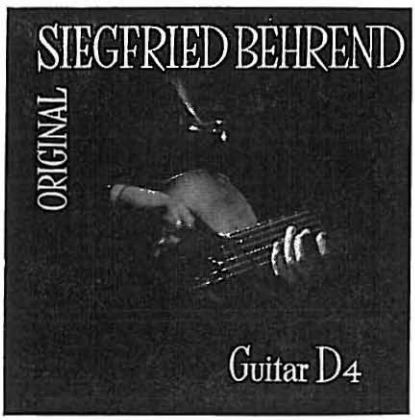
1. Vorsitzender	Josef Frank	732 Göppingen	Sauerbrunnenstr.21 Tel. (07161) 75764
2. Vorsitzender	Dieter Wahl	7324 Rechberg-hausen	Blumenstr. 4
Musikleiter	Albert Biermann	73 Esslingen	Siernauerstr. 23

9 Bayern

1. Vorsitzender	Gerhard Vogt	872 Schweinfurt	Maibacher Str. 17 Tel. (09721) 25148
Geschäftsführer	Josef Beiergrößlein	872 Schweinfurt	Harald-Hamberg-Str. 60/7 a Tel. (09721) 22776
Musikleiter	Karl Julinek	85 Nürnberg	Pfälzerstr. 58

10 Berlin

1. Vorsitzender	Eberhard Türk	1 Berlin 31	Johannisbergerstr.5 Tel. (0311) 8217339
2. Vorsitzender	Kurt Burkert	1 Berlin 41	Wiesbadener Str. 4
Geschäftsführer	Marianne Schmidt	1 Berlin 51	Holländerstr. 40
Musikleiter	Wolfgang Schmidt	1 Berlin 31	Fechnerstr. 21 Tel. (0311) 866921



Nylon-Gitarrensaiten in höchster Vollendung

Mit dem Künstler entwickelt, von ihm ständig gespielt und überprüft

Nur diese Saiten dürfen den Namen des Künstlers führen

Streifzug durch unsere Konzertprogramme

Die Durchführung von Bundesmusikfesten bringt neben der großen Organisationsarbeit auch viele Probleme musikalischer Art. Grundprinzip sollte sein, das Alte zu pflegen und das Neue zu fördern, wobei der Begriff des Alten sich ausschließlich auf die Barockmusik und Klassik bezieht.

So beginnt das Bundesmusikfest mit einem Jugendkonzert, an dem u. a. eine „Sonate a-Moll" für Blockflöte und Zupforchester von G. Ph. Telemann, „Zwei Menuette" aus der IV. Lautensuite von J. S. Bach, die „Ballett-Suite" für Blockflöte und Zupforchester von Siegfried Behrend, nach einem alten Lautensatz von Fabrizzio Caroso bearbeitet, zu hören sind. Alle diese Kompositionen stehen zweifellos auf einer hohen Stufe. Es muß daher als erfreulich bezeichnet werden, daß gerade die Jugend mit einem so guten Niveau die Reihe der Konzerte beginnt. Darüber hinaus bringen junge Solisten hervorragende Originalmusik für Mandoline und Gitarre zu Gehör.

Das Kammerkonzert unter der Leitung von Siegfried Behrend steht unter dem Titel „Alte und neue Musik für Mandoline und Gitarre". Die Gitarre zählt zu den ältesten Musikinstrumenten in der Geschichte der Musikkultur. Seit dem 13. Jahrhundert ist uns eine fast unübersehbare Menge an Literatur für Gitarre überliefert. Auch das konzertante Mandolinenspiel wird seit etwa 200 Jahren gepflegt. Zahlreiche Kompositionen für Mandoline von Cecere, Verdone, Schuster, Gervasio, Barbella, Canciello, Hasse, Vivaldi, Hoffmann und Beethoven sind erhalten geblieben. Einige dieser Komponisten werden auch im Kammerkonzert zu hören sein. Hierzu gehört insbesondere die „Sinfonia in G-Dur" für zwei Mandolinen und basso continuo von Carlo Cecere, der als Komponist fast unbekannt ist. Ferner dürfte für die Anhänger der Gitarre das „Trio für drei Gitarren op. 12" von Filippo Gragnani eine besondere Kostbarkeit sein. Die immer wieder gern gehörten Originalwerke für Mandoline und Cembalo von L. v. Beethoven dürften auch in der heutigen Zeit nichts von ihrem Reiz eingebüßt haben. Hier hören wir das „Andante mit Variationen", gespielt von Takashi Ochi und Wilhelm Krumbach.

Der zweite Teil des Kammerkonzertes bringt ausschließlich zeitgenössische Zupfmusik. Siegfried Behrend (geb. 1933) ist an alter, klassischer, folkloristischer, moderner und experimenteller Musik interessiert. Er hat nicht nur zahlreiche zeitgenössische Komponisten angeregt, Kompositionen für die Gitarre zu schreiben, sondern ist auch seit Jahren bemüht, die Zupforchester-Literatur aus der Begrenzung des primitiven Vereinslebens zu befreien und die verschiedenen klanglichen Möglichkeiten dieser Instrumente darzulegen. So hören wir von ihm u. a. „Kolometrie" für Solomandoline, eine Widmung an den Solisten Takashi Ochi. Behrend geht aus vom lokalen Brauchtum des serbo-kroatischen Rundtanzes, der zu entsprechenden Anlässen mit verschiedenen Spielelementen verbunden werden kann. Das Werk ist graphisch-konventionell notiert.

„ZU MA GI TON III" – der erste Teil entstand im Jahre 1965 – wird in der Besetzung Mandoline, Gitarre und Hackbrett zu Gehör gebracht. Das Hackbrett war in der mittelalterlichen Musik, wie auch in der bayerischen Volksmusik, ein beliebtes Instrument. Bei dem Werk „Seismographie" für Mandoline und Gitarre von Anestis Logothetis und der Uraufführung „Contrasti strumentale" für fünf Mandolinen von Siegfried Behrend handelt es sich um Kompositionen aus der jüngsten Zeit. Diese Werke stellen zum großen Teil experimentelle Musik dar und dürften ihre Wirkung auf den Liebhaber der Mandoline und Gitarre nicht verfehlen.

DIE KONZERTGITARRE

Eine Sammlung aus dem Repertoire von

Siegfried Behrend

Herausgegeben für
Gitarre solo
bearbeitet von Siegfried Behrend

Bach, Johann Sebastian
Chaconne d-Moll DM 3,50

Beethoven, Ludwig van
Albumblatt „Für Elise" DM 2,—

Behrend, Siegfried
Burgalesa, nach einer altspanischen Melodie aus Burgos DM 2,—

Behrend, Siegfried
Sonatine nach japanischen Volksliedern DM 2,—

Campion, Francisco
Suite in d-Moll DM 2,—

Caroso, Fabrizio
Laura soave, Balletto DM 2,—

Haydn, Joseph
Andante und Menuett für Laute DM 2,—

Visée, Robert de
Berühmte Suite in d-Moll DM 2,—

Musikverlag Hans Sikorski
2000 Hamburg 13 – Postfach

Preiswerte Getränke

BIERE
LIMONADEN
BRUNNEN
WEINE
BRANNTWEINE
SCHAUMWEINE
SÜSSWAREN

Selbstbedienungslager

Wilhelm Plumhoff

Hannover
Bauweg 12, Ecke
Badenstedter Straße

ohne Kaufkarte

Im Internationalen Konzert werden Orchester aus Italien, Österreich, Niederlande, Dänemark und Japan zu hören sein. Auch hier zeigt das Programm recht ansprechende Werke wie z. B. die Solokonzerte für Mandoline und Orchester von J. N. Hummel und A. Vivaldi sowie das „Divertimento in 3 Sätzen" von Eduard Wilimek. Die letztgenannte Komposition wird durch eines der ältesten österreichischen Orchester zu Gehör gebracht.

Im Studiokonzert und Workshop tritt zum ersten Mal das Deutsche Zupforchester unter der Leitung von Siegfried Behrend an die Öffentlichkeit. Der erste Teil bringt Originalmusik sowie drei Volkslieder aus Japan, Polen und Israel, gesungen von BELINA. Im zweiten Teil soll das Problem, mit einem Zupforchester zu arbeiten, in Form einer Diskussion erörtert werden.

Im Orchester-Konzert hören wir in einem weitgesteckten Bogen alte und neue Zupfmusik. Hierbei dürfte das „Concerto all unisono op. 2 Nr. 8" von Evaristo Felice Dall'Abaco von besonderem Reiz sein. Darüber hinaus wird die „Suite für Zupforchester" (1959) von Hermann Ambrosius viele Freunde finden.

Das Saarländische Zupforchester bringt im Sonderkonzert wiederum eine Auslese hervorragender Kompositionen zum Vortrag. Neben Uraufführungen von Günter Braun, Heinrich Konietzny und Günther Becker verdient die „Sinfonia concertante" für Cembalo und Zupforchester von Johann Friedrich Edelmann besondere Erwähnung. Ebenso verdient das für Siegfried Behrend geschriebene Werk „Styx" (1969) von Anestis Logethetis genannt zu werden.

Den Abschluß des Bundesmusikfestes bildet erstmalig ein Folklore-Konzert im Theater am Aegi. Mit diesem Konzert soll der Beweis erbracht werden, daß gerade die Volksmusik das Fundament der gesamten Musik überhaupt darstellt. Im ersten Teil dieses Konzertes hören wir Lieder und Tänze aus aller Welt in Bearbeitungen, die allen Anforderungen an das Zupforchester gerecht werden. Grundidee dieser Vortragsfolge war, zu beweisen, daß auch die Volksmusik inhaltsreich und musikalisch wertvoll sein kann. Es erübrigt sich hier, Bearbeiter und Ausführende namentlich zu nennen. Sie alle sind der Zupfmusik seit vielen Jahren eng verbunden.

Der zweite Teil steht unter dem Titel „Lied – Spiel – Tanz". Er wird ausschließlich durch Hamburger Orchester, Chor- und Tanzgruppen dargeboten. Hier wird eine neue Möglichkeit zur Auflockerung der Programme aufgezeigt. Mit dem gemeinsamen Wirken der drei Gruppen soll bestätigt werden, daß Lied, Spiel und Tanz von Natur aus zusammengehören.

Möge nun der Zuhörer und Zuschauer das für ihn Wichtigste herausfinden und es als Multiplikator weitergeben. Dann wären Sinn und Ziel eines Bundesmusikfestes herausgestellt, und der Zupfmusik wären wertvolle Impulse zur weiteren Arbeit gegeben.

Wir grüßen die Teilnehmer des Bundesmusikfestes und wünschen erlebnisreiche Tage in unserer Stadt.



Zeitung für die Landeshauptstadt

Übersichtsplan der Veranstaltungen

Mittwoch, 14. Mai 1969

11.00—17.00 Uhr Probe des Deutschen Zupforchesters (DZO), Barocksaal Herrenhausen

Donnerstag, 15. Mai 1969

8.30—12.00 Uhr Probe des DZO, Barocksaal Herrenhausen

12.00—16.00 Uhr Probe für Kammerkonzert am 16. Mai (Siegfried Behrend), Beethovensaal der Stadthalle

16.30—18.15 Uhr Probe und Regie für Jugend-Konzert, Barocksaal Herrenhausen

18.00—18.30 Uhr Eröffnung des Bundesmusikfestes im Foyer Herrenhausen

19.00—21.00 Uhr Jugend-Konzert, Barocksaal Herrenhausen

Freitag, 16. Mai 1969

8.30— 9.15 Uhr Probe und Regie für Kammerkonzert, Beethovensaal der Stadthalle

10.00—11.30 Uhr Kammerkonzert im Beethovensaal der Stadthalle

12.30 Uhr Empfang der Stadt Hannover für geladene Gäste

14.00—17.00 Uhr Probe des DZO, Barocksaal Herrenhausen

17.30—19.15 Uhr Probe und Regie für Internationales Konzert, Barocksaal Herrenhausen

20.00—22.00 Uhr Internationales Konzert, Barocksaal Herrenhausen

Sonnabend, 17. Mai 1969

8.30— 9.15 Uhr Probe und Regie für Studiokonzert des DZO, Barocksaal Herrenhausen

10.00—12.00 Uhr Studiokonzert des DZO mit anschließendem „Workshop", Barocksaal Herrenhausen

14.00 Uhr Stadtrundfahrt für ausländische Gäste auf Einladung der Stadt Hannover

15.30—17.15 Uhr Probe und Regie für Orchester-Konzert, Kuppelsaal der Stadthalle

18.00—20.00 Uhr Orchester-Konzert, Kuppelsaal der Stadthalle

18.00—21.00 Uhr Probe des Saarländischen Zupforchesters (SZO), Barocksaal Herrenhausen

20.00—22.00 Uhr Gelegenheit zum Abendessen in den Gaststätten der Stadthalle

21.00— 2.00 Uhr Festball im Kuppelsaal der Stadthalle
Bitte, beachten Sie die Schließzeiten der Jugendherbergen und Gemeinschaftsunterkünfte.

Sonntag, 18. Mai 1969

8.30—10.15 Uhr	Probe und Regie für Sonderkonzert des SZO, Barocksaal Herrenhausen
11.00—12.30 Uhr	Sonderkonzert des SZO, Barocksaal Herrenhausen
12.00—14.15 Uhr	Probe und Regie für Folklore-Konzert, Theater am Aegi
	Folklore „Musik – Lied – Tanz", Theater am Aegi
18.00—22.00 Uhr	Lichterfest in den barocken Königsgärten Herrenhausens: Illumination, Musik, Tanz, Feuerwerk unter Mitwirkung von zwei Mandolinenorchestern aus Hannover
20.00—21.00 Uhr	Abschlußbesprechung im Leibnizzimmer, Galerie Herrenhausen
ab 22.00 Uhr	Gemütlicher Ausklang für die noch anwesenden Gäste. Restaurant wird während des Festes bekanntgegeben.
	Saalöffnung 30 Minuten vor Beginn einer jeden Veranstaltung.

Instrumenten- und Notenausstellung

von Donnerstag, 15. Mai, 16.30 Uhr, bis Sonntag, 18. Mai, 13.00 Uhr, im Foyer des Barocksaals Herrenhausen.

Die Konzertstätten sind zu erreichen

Herrenhausen: Ab Zentrum Straßenbahn mit Linien 5 und 16 Richtung Stöcken, Haltestelle Herrenhäuser Gärten

Stadthalle: Ab Zentrum Straßenbahn mit Linie 6 Richtung Kleefeld-Nackenberg Haltestelle Stadthalle

Theater am Aegi: Alle Straßenbahnlinien Richtung Stadtmitte. Haltestelle Aegidientorplatz.

Zufahrten für Pkw und Busse

sind aus dem in der Festschrift abgedruckten Stadtplan ersichtlich. Parkplätze in Herrenhausen und an der Stadthalle ausreichend, in der Nähe des Theaters am Aegi jedoch beschränkt.

Sitz der Bundesleitung

gleichzeitig Hotelunterkunft: Hotel Gildehof, 3 Hannover, Joachimstraße 6, Telefon (05 11) 2 66 21.









UNSERE

Siegfried Behrend

1933 in Berlin geboren. 1949 Beginn des Musikstudiums mit Dirigieren, Klavier- und Kompositionslehre. Nach zehnmonatigem intensivem Gitarrenstudium wirkte er zum ersten Male in einem öffentlichen Konzert mit. Im November 1952 gab er seinen ersten Gitarrenabend. Dem folgten Konzerte in Deutschland, u. a. in Leipzig, Magdeburg, Dresden, Kassel, Stuttgart. In den Jahren 1953 bis 1958 entstanden die meisten seiner 1000 veröffentlichten Kompositionen, größtenteils für Gitarre, daneben auch Kammermusiken und Ballette. 1956 studierte er in Spanien Folklore. Anschließend hielt Behrend Vorträge an den Universitäten von Madrid und Barcelona. Er gab fortlaufend Konzerte in allen europäischen Ländern, allein acht in Moskau. Der ersten Weltreise 1959/60 folgten 1961–1963 weitere. Er gab u. a. Konzerte vor dem persischen Herrscherpaar und dem japanischen Kaiser. Behrend wurde damit im Auftrag des Auswärtigen Amtes Repräsentant deutscher Kultur im Ausland. Er ist Gründer und Dirigent des Saarländischen und des Deutschen Zupforchesters.

Ekkehard Reiser

1945 in Lienz/Osttirol geboren, nahm mit sieben Jahren Violinunterricht und erlernte als Autodidakt das Gitarrenspiel. Im Jahre 1964 immatrikulierte er an der Trossinger Musikhochschule, wo er 1968 das Staatsexamen ablegte. Dort studierte er weiterhin bei Dozent B. Ravenstrunk Gitarre und bei H. Degen Komposition; er absolvierte ferner Gitarrenstudien in Paris bei Segoviaschüler B. Davesac und in Wien bei Prof. Luise Walker. Reiser spielt seit vier Jahren laufend im SWF Tübingen; er trat 1967 erstmals im Deutschen Fernsehen auf und machte in diesem Jahre gelegentlich einer Konzertreise Aufnahmen im Tiroler Rundfunk. Er ist Mitglied des DZO.

Klaus Heikenfeld

übt seine Musiktätigkeit nur als Amateur aus. Er wurde am 18. März 1939 in Hagen/Westfalen geboren. Als junger Mann mit 18 Jahren begann sich Heikenfeld für die Gitarrenmusik zu interessieren. Er nahm bei einem Privatlehrer sechs Monate lang Unterricht. Die Unterrichtszeit war deswegen so kurz, weil die Schule, nach welcher er lernte, sehr leicht war. Er hatte die zwei Hefte der Hermann-Schmidt-Schule nach acht Wochen durchgenommen und lernte dann in vier Monaten seinem Lehrer den gesamten Soloschatz ab. Danach besorgte er sich wertvollere Literatur und bildete sich im Selbststudium weiter aus. Nach zwei Jahren hatte er seinen ersten Soloauftritt, dem bald weitere folgten.

SOLISTEN



Belina

ist Jüdin. Sie floh während des Krieges aus Warschau, wurde verhaftet und in ein Konzentrationslager gebracht, aus dem sie noch kurz vor der Kapitulation entkommen konnte. Gewiß, sie singt in siebzehn Sprachen; ihre schönsten Worte aber findet sie doch in der Sprache ihres Volkes. Seit sie sich mit Siegfried Behrend zusammentat, entsteht in ihren Liedern, dem einzigen Gepäck, daß sie aus den Feuerstürmen retten konnte, eine hoffnungslos versunkene Welt, die sich zwischen chassidischem Gottvertrauen und Weltuntergang bewegt. Helle Lieder, dunkle Lieder – Schicksalsgesänge eines Volkes, wieder zum Klingen gebracht von einer Frau, die alles Gesagte und Gesungene am eigenen Leib erlebte. Das spürt man aus jedem ihrer Lieder heraus. Prag, die große und musische Metropole an der Moldau, wurde für sie buchstäblich zur „Goldenen Stadt". Ihre Fernsehsendung „Belina – Porträt einer Sängerin" war mit dem Grand Prix der Stadt Prag und dem Ehrendiplom der Fachjury für Unterhaltung ausgezeichnet worden.



Prof. Jiri Jirmal

Geboren am 26. April 1925 in Prag, studierte an der Musikschule in Prag bei Prof. Stephan Urban. Er ist dessen Nachfolger an der Musikhochschule. Prof. Jirmal wurde vom Bund für Zupf- und Volksmusik Saar als Dozent für Gitarre zu den Lehrgängen des Bundes verpflichtet. Im Einvernehmen seiner Regierung mit der Bundesregierung wurde Prof. Jirmal nach Saarbrücken beurlaubt. Er unterrichtet an der Musikschule in Saarbrücken und ist Dozent für Gitarre an den Pädagogischen Hochschulen in Saarbrücken. Prof. Jirmal übt eine rege Konzerttätigkeit aus, macht laufend Bandaufnahmen und ist Sologitarrist im Saarländischen und im Deutschen Zupforchester.



Eberhard Worsech

wurde am 13. September 1941 in Kiel geboren und erlernte mit zwölf Jahren das Gitarrenspiel, anfangs als Autodidakt, später als Schüler verschiedener Gitarrenlehrer, u. a. auch bei Kurt Bernhard. Nach Abschluß seiner Lehre als Drogist kam er in die Schweiz. Hier nahm er drei Jahre Gitarrenunterricht bei dem bekannten Gitarrenvirtuosen Peter Feider sowie Unterricht in Musiktheorie und Harmonielehre bei Walter Mahrer in Zürich. Nach einer Begegnung mit dem Gitarristen und Gitarrenbauer Luigi Mariotti, Zürich, folgte wieder Selbststudium nach dessen Anregungen. Seit Mai 1967 ist Worsech in Grötzingen–Karlsruhe als Gitarrenlehrer seßhaft. Hier trat er bei verschiedenen Veranstaltungen der Mandolinenorchester als Solist auf.



Takashi Ochi

Geboren in Japan, Universitätsstudium an der Universität Tokio, Dozent für Mandoline an der Mandolinenschule Kinuko Hiruma in Tokio (Schule mit über 3000 Schülern), Dozent für Mandoline an mehreren Universitäten in Tokio, Konzerttätigkeit, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mit den besten japanischen Sinfonieorchestern. Takashi Ochi ist jetzt Lehrer für Mandoline, Mandola und Gitarre an der Musikschule in Saarbrücken sowie an verschiedenen Gymnasien im Saarland. Er übt eine rege Konzerttätigkeit aus und wird laufend zu Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie als Solist bei Mandolinenkonzerten verpflichtet. Ochi ist 1. Konzertmeister des Saarländischen und des Deutschen Zupforchesters und gilt als einer der besten Mandolinenvirtuosen der Welt. Er beendete mit großem Erfolg eine dreimonatige Konzertreise in Japan, wo er Solokonzerte gab, Schallplattenaufnahmen machte, Konzerte mit Belina + Behrend, mit Sinfonieorchestern sowie Konzerte im Rundfunk und Fernsehen durchführte.



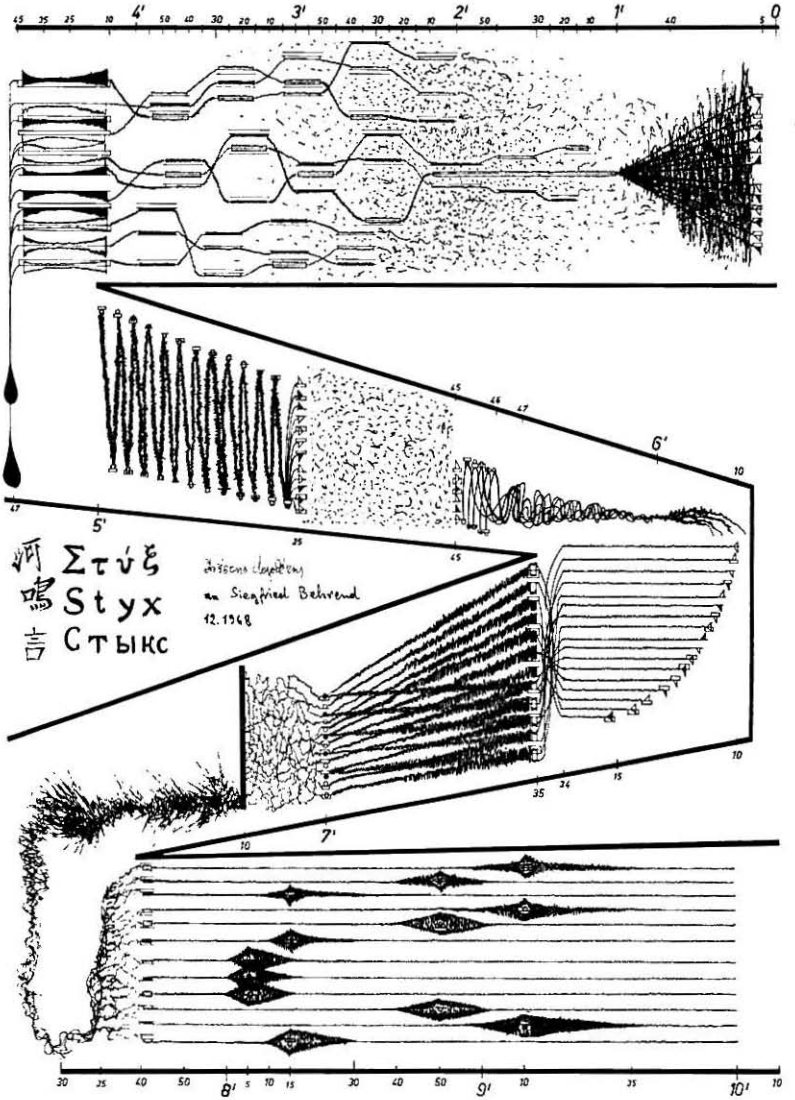
Duo Gygax-Würdinger

Ruth Gygax, geboren am 15. 8. 1946 in Zürich/Schweiz, und Walter Würdinger, geboren am 30. 7. 1945 in Steyr in Oberösterreich, studierten an der Wiener Musikakademie Mandoline und Gitarre. Beide sind solistisch wie kammermusikalisch tätig. Neben verschiedenen Engagements bei Rundfunk, Fernsehen, Staatsoper und anderen Wiener Theatern spielten sie das Duo von N. Sprongl auf Schallplatte. Im besonderen pflegen sie die moderne Literatur für Mandoline und Gitarre.



Prof. Nino Catania

am 8. Dezember 1907 in der sizilianischen Hafenstadt Catania geboren, lebt seit 1928 in Genua. Er genießt heute die höchste Anerkennung von Musikfachleuten besten Rufes. U. a. äußerte sich der Direktor vom Konservatorium „Niccolò Paganini", in Genua wie folgt: „Die Mandoline, von Nino Catania gespielt, zeigt alle ihre edlen, künstlerischen Eigenschaften. Das Werk Catanias ist ganz der künstlerischen Hebung des allzusehr verallgemeinerten Instrumentes gewidmet und läßt weder Zweifel noch Bedenken aufkommen. Es ist verdienstvoll und von auserlesener Genialität. Die Technik ist vollkommen, nicht nur, was die virtuose Reinheit des Spiels betrifft, sondern auch in der Verteilung von Licht und Schatten im Klang der Mandoline." Catania spielt den Solopart in zwei Konzerten für Solomandoline und Orchester mit dem Orchestra a Plettro Senese im Internationalen Konzert.



Graphische Spielpartitur zu „Styx"

Der griechische Komponist Anestis Logothetis kommt von der Malerei. Er entwickelte eine eigene von den fünf Notenlinien unabhängige Notation, die sehr genau ist. Logothetis zählt zu den „klassischen" Komponisten der Avantgarde. Nach den erfolgreichen Aufführungen seiner Komposition „Mäandros" durch Siegfried Behrend und dem Saarländischen Zupforchester schrieb er 1969 das Werk „Styx" eigens für das Bundesmusikfest in Hannover. Das Werk ist Siegfried Behrend gewidmet.

DONNERSTAG, 15. MAI, 19 UHR, BAROCKSAAL HERRENHAUSEN

Jugend-Konzert

Solisten: Klaus Heikenfeld, Ekkehard Reiser und Eberhard Worsech (Gitarre), Michael Kubik und Hannelore Fischer (Blockflöte)

SONATE A-MOLL für Solo-Sopranblockflöte und Gitarrenchor — Georg Philipp Telemann
Satz: Konrad Wölki
Siciliana – Spirituoso – Andante – Vivace

ARIA CON VARIAZIONI — Girolamo Frescobaldi
Mandolinen- und Lautenchor 1925 Schweinfurt — Satz: Franz Probst
Leitung: Gerhard Vogt
Sopranblockflöte: Hannelore Fischer

SONATA IN C-DUR — Mauro Giuliani

SONATINA — Federico Moreno Torroba
Solist: Klaus Heikenfeld

ZWEI MENUETTE aus der IV. Lautensuite — Johann Sebastian Bach
Satz: Bruno Henze

BALLETT-SUITE nach einem Lautensatz von Fabrizzio Caroso — Satz:
für Blockflöte und Zupforchester — Siegfried Behrend
Jugend-Zupforchester der Volksmusikschule Berlin-Steglitz
Leitung: Willi Sommer
Blockflöte: Michael Kubik

PRELUDE, FUGE UND BOURREE — Johann Sebastian Bach
aus der I. Lautensuite e-Moll

MELANCHOLY GAILLARD AND ALLEMANDE — John Dowland

CONCERTINO — Ferdinando Carulli

AUS „LÄNDLICHE ZUPFMUSIK“ — Herbert Baumann

Fröhlicher Aufzug – Tanz im Frühling – Suse, liebe Suse

Jugendgruppe des Bezirks Süd-Hannover-Braunschweig

Leitung: Walter Cumpelik

PAUSE

MICH BRENNT'S IN MEINEN REISESCHUH'N — Volkslied

KONTRA, Volkstanz — Satz: Konrad Wölki

ALLEMANDE UND NACHTANZ — Valentin Hausmann

KLEINE KONZERTMUSIK — Christian Schaper

LACHQUADRILLE — Satz: Willi Sommer

MÜHLBACHER BERGMANNS-MARSCH — Satz: Willi Sommer

Jugendspielkreis Langenhorn und Mitglieder der Jugendgruppe des MC Ellerbek-Kiel im Norddeutschen Zupf-Orchester

Leitung: Joachim Trekel

CAPRICHO ARABE — Francisco Tárega

REGEN-ETÜDE — Luise Walker

Solist: Eberhard Worsech

STEIRISCHE SUITE — Satz: Willi Sommer

Intrada – Marsch – Menuett – Ländler – Bauernmarsch

Jugendgruppe des Mandolinenverein Osnabrück 1917

Leitung: Gerhard Nimmerfall

VIER EUROPÄISCHE VOLKSLIEDER

Lenchen unterm Apfelbaum, Kroatien — Satz: Ernesto Rossi

Ei! Ja lustig, Spanien — Satz: Ernesto Rossi

Bretonische Runde, Frankreich — Satz: Ernesto Rossi

Der Tanzbodenkönig, Polen — Satz: Willi Althoff

Mandolinenverein „Harmonie“ 1931, Dinslaken-Barmingholten

Leitung: Horst Jakob

Kinderchor Hannover-Herrenhausen

Einstudierung: Wilfried Garbers

Änderungen vorbehalten

FREITAG, 16. MAI, 10 UHR, BEETHOVENSAAL DER STADTHALLE

Kammerkonzert

ALTE UND NEUE MUSIK FÜR MANDOLINE UND GITARRE

Leitung: Siegfried Behrend

Solisten: Takashi Ochi (Mandoline und Gitarre), Sylvia Ochi, Takashi Kubota, Wolfgang Bast und Rüdiger Grambow (Mandoline), Siegfried Fink (Hackbrett), Wilhelm Krumbach (Cembalo)

SINFONIA IN G-DUR — Carlo Cecere
für zwei Mandolinen und basso continuo
Allegro – Larghetto – Allegro assai
Solisten: Takashi und Sylvia Ochi
Jiri Jirmal und Wilhelm Krumbach

DUO für zwei Mandolinen op. 5 Nr. 1 — Giovanni Battista Gervasio
Allegretto – Cantabile – Tempo di Tarantella
Solisten: Takashi und Sylvia Ochi

ZWEI ALTENGLISCHE STÜCKE — frei bearbeitet von Siegfried Behrend
Greensleeves (Anonym)
Gagliarda (John Dowland)

ALTSPANISCHE TÄNZE — frei bearbeitet von Siegfried Behrend
Pavana (Milan)
Follia (Sanz)
Vacas – Torneo – Canarias (Anonym)

VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA VON MOZART op. 9 — Fernando Sor
Solist: Siegfried Behrend

TRIO für drei Gitarren op. 12 — Filippo Gragnani
Allegro – Thema mit Variationen – Menuett
Solisten: Siegfried Behrend, Jiri Jirmal und Takashi Ochi

ANDANTE MIT VARIATIONEN — Ludwig van Beethoven
für Mandoline und Cembalo
Solisten: Takashi Ochi und Wilhelm Krumbach

PAUSE

RONDO für drei Gitarren (1925) — Paul Hindemith
Solisten: Siegfried Behrend, Jiri Jirmal und Takashi Ochi

COLORI für Zupfensemble (1967) — Helmuth Fackler
Andante – Presto – Allegretto – Andante mistico – Presto — Uraufführung
Spielkreis Takashi Ochi, Leitung: Siegfried Behrend

SENEI für Solomandoline (1968) — Esei Tsujii
Takashi Ochi gewidmet — Uraufführung
Solist: Takashi Ochi

METATHESIS für Gitarre (1965) — Günther Becker
Solist: Siegfried Behrend

SEISMOGRAPHIE für Mandoline und Gitarre (1967) — Anestis Logothetis
Solisten: Takashi Ochi und Siegfried Behrend

KOLOMETRIE für Mandoline (1968) — Siegfried Behrend
Takashi Ochi gewidmet — Uraufführung
Solist: Takashi Ochi

ZU MA GI TON III — Siegfried Behrend
für Mandoline, Hackbrett und Gitarre — Uraufführung
Solisten: Takashi Ochi, Siegfried Fink und Siegfried Behrend

CONTRASTI STRUMENTALE für 5 Mandolinen (1969) — Siegfried Behrend
für das Bundesmusikfest Hannover — Uraufführung
Solisten: Takashi und Sylvia Ochi, Takashi Kubota,
Wolfgang Bast und Rüdiger Grambow

Änderungen vorbehalten

FREITAG, 16. MAI, 20 UHR, BAROCKSAAL HERRENHAUSEN

Internationales Konzert

Solisten: Nino Catania, Italien, und Hirokazu Nanya, Japan (Mandoline), Duo Ruth Gygax-Walter Würdinger, Österreich (Mandoline und Gitarre)

KONZERT IN G-DUR — Johann Nepomuk Hummel
für Solo-Mandoline und Orchester
Allegro moderato – Andante mit Variationen – Rondo

KONZERT IN D-DUR — Antonio Vivaldi
für Mandoline und Orchester
Allegro – Largo – Allegro
Orchestra a Plettro Senese, Siena Italien, Leitung: Alberto Bocci
Solomandoline: Nino Catania

DIVERTIMENTO IN DREI SÄTZEN — Eduard Wilimek
Allegro moderato – Allegretto, allegretto – Moderato allegro

SINFONIETTA IN D-MOLL — Umberto Zeppi
Erster Wiener Mandolinen-Orchesterverein, Leitung: Heinrich Scheppl

SONATINE für zwei Mandolinen op. 59 — Hans Gal
Tranquillo e dolce – Menuett – Rondo

DUO für Mandoline und Gitarre — Norbert Sprongl
Allegro – Allegro vivace – Adagio – Allegro vivace
Ruth Gygax und Walter Würdinger, Wien

LEGENDE — Bram Kwist

GRILLEN-SUITE — Karl Kleinig
Marsch – Polka – Mazurka – Ländler – Galopp
Amsterdams Mandoline en Toneelgezelschap, Niederlande
Leitung: C. W. Malizia

PAUSE

PARTITA ANTIQUA — Satz: C. Noordzij
Intrada – Air – Menuetto – Romance – Finale

APPENZELLER-WALZER — Satz: Willi Sommer
Jugendorchester der Vereinigungen:
Engelsborgskolens-, Hummeltofteskolens- und Trongårdsskolens mandolinorkester, Leitung: Buur B. Rasmussen

COLLEGE SONG

BLUMEN TANZEN — Morishige Takei

KLEINES MÄDCHEN'S BALLSPIEL — Jiro Nakano

FANTASIA IN D-MOLL — Jiro Nakano
Solomandoline: Hirokazu Nanya

FANTASIE ÜBER EIN JAPANISCHES LIED — Bearb.: Tadashi Hattori
Doshisha Universitäts-Mandolinenorchester Kyoto, Japan
Leitung: Jiro Nakano und Kogyoku Ro

SAMSTAG, 17. MAI, 10 UHR, BAROCKSAAL HERRENHAUSEN

Studiokonzert des Deutschen Zupforchesters

Leitung: Siegfried Behrend

Solisten: BELINA (Gesang), Takashi Ochi (Mandoline)

Studiokonzert

FLORENTINER HOCHZEITSTÄNZE — Siegfried Behrend

VIER ALTFRANZÖSISCHE TÄNZE — Siegfried Behrend
Sarabande – Gavotte – Sarabande – Bourree

SERENADE für Mandoline und Zupforchester — Siegfried Behrend
Solo-Mandoline: Takashi Ochi

FIGURATION (1965) — Siegfried Behrend

TANZSTÜCK (1967) — Cesar Bresgen

DREI VOLKSLIEDER — gesammelt und frei bearbeitet von Siegfried Behrend
a) Nikko warakuta, Japan
b) Lied von der Hochzeit, Polen
c) Kol dodi, Israel
BELINA (Gesang)

PAUSE

Workshop

THEMA:

Das Problem, mit einem Zupforchester musikalisch zu arbeiten

DISKUSSIONSFORUM:

Siegfried Behrend, Takashi Ochi, Adolf Mößner

DISKUSSIONSZIEL:

Es sollen alle Fragen zum gestellten Thema diskutiert und an Hand von Klangbeispielen demonstriert werden.

Jeder Besucher kann zwanglos an der Diskussion teilnehmen.

Änderungen vorbehalten

SAMSTAG, 17. MAI, 18 UHR, KUPPELSAAL DER STADTHALLE

Orchester-Konzert

Solisten: Walter Grambow (Mandoline), Michael Hauk (Gitarre), Günter Berg (Flöte)

CONCERTO ALL UNISONO op. 2 Nr. 8 — Evaristo Felice Dall'Abaco
Allegro – Largo – Presto
Zupf-Orchester Dudweiler, Leitung: Reiner Schwammberger

SUITE NR. 1 für Zupforchester — Konrad Wölki
Präludium – Courante – Sarabande – Gavotte – Gigue
Mandolinata Mannheim 1920, Leitung: Ralph Wallroth

CAPRICCIO — Walter Kretschmar

AUS ALTEN TAGEN, Suite für Zupf-Orchester — Bernd Scholz
Mandolinen-Vereinigung Hannover-Linden, Mandolinen-Orchester „Heidefreunde" Egestorf, Leitung: Friedrich Schöndube

SUITE für Zupforchester (1959) — Hermann Ambrosius
Entrada – Bourree – Sarabande – Marcia
Verein für Volksmusik Mannheim, Leitung: Konrad Weyrauch

ALLEGRO aus der Sonate Nr. 1, op. 8 — Filippo Gragnani
Solisten: Walter Grambow und Michael Hauk

KONZERT für Flöte und Zupforchester — Lorenz Obieglo
Allegro moderato – Adagio quasi larghetto – Rondo giocoso – Finale
Mandolinenverein „Harmonie" 1931 Dinslaken-Barmingholten
Leitung: Horst Jakob
Flöte: Günter Berg

KLEINE PAUSE

CONCERTINO für Viola und Zupforchester — Horst A. Schmitt
Allegro – Andante – Allegro

TAFELMUSIK op. 59 — Konrad Wölki
Poco allegretto – Adagio presto – Allegro marciare – Poco allegretto
Norddeutsches Zupforchester Hamburg, Spielkreis für Volksmusik Langenhagen, Leitung: Joachim Trekel

BAGATELLE, KINDERLIED UND TANZ — Kurt Schwaen
Mandolinen-Klub „Stolzenfels" Bremen, Leitung: Heinz Buchart

LANDSTREICHER-SUITE — Christian A. Scherber
Bezirksorchester Teutoburger Wald-Lippe, Leitung: Günter Borges

CANZONA — Günter Braun

IBIZA — Gerd Luft
Bezirksorchester Süd-Hannover-Braunschweig, Leitung: Gustav Machleb

OUVERTÜRE D-DUR — Heinz Kruckenberg

SPANISCHE FANTASIE — Heinz Kruckenberg
Mandolinen-Club Celle von 1920, Leitung: Heinrich Kessel

SONNTAG, 18. MAI, 11 UHR, BAROCKSAAL HERRENHAUSEN

Sonderkonzert des Saarländischen Zupforchesters

in Verbindung mit dem Saarländischen Rundfunk
Musikalische Leitung: Siegfried Behrend

Solisten: Takashi und Sylvia Ochi (Mandoline), Edwin Mertes (Mandola), Jiri Jirmal (Gitarre), Wilhelm Krumbach (Cembalo), Siegfried Fink (Schlagwerk)

ALTITALIENISCHE HOFMUSIK — Siegfried Behrend
Prolog – Tanz – Serenade – Andante – Pastorella – Pavaniglia – Balletto I und II

KONZERT IN G-DUR — Antonio Vivaldi/ Siegfried Behrend
für zwei Mandolinen und Zupforchester
Allegro – Andante – Allegro
Solisten: Takashi und Sylvia Ochi

LAUTENKONZERT IN C-DUR — Antonio Vivaldi/ Siegfried Behrend
Moderato – Andante – Allegro

SINFONIA CONCERTANTE — Johann Friedrich Edelmann/ Siegfried Behrend
für Cembalo und Zupforchester
Allegro maestoso – Andantino – Rondo
Solist: Wilhelm Krumbach

PAUSE

MÄRCHEN-SUITE (1968) — Günter Braun
Uraufführung

KAMMERKONZERT (1968) — Heinrich Konietzny
für Zupfquartett und Zupforchester — Uraufführung
Sostenuto – Vivace allegro – Sostenuto cantabile – Vivace molto
Solisten: Takashi und Sylvia Ochi, Edwin Mertes und Jiri Jirmal

CAPRICES CONCERTANTS (1968) — Günther Becker
für Solomandoline, Solomandola, Sologitarre, Schlagwerk und Zupforchester — Uraufführung
Kompositionsauftrag des Saarländischen Rundfunks
Solisten: Takashi Ochi, Edwin Mertes, Jiri Jirmal und Siegfried Fink

STYX (1969) — Anestis Logothetis
für Siegfried Behrend geschrieben — Uraufführung

Änderungen vorbehalten

SONNTAG, 18. MAI, 15 UHR, THEATER AM AEGI

Folklore

MUSIK – LIED – TANZ

Solisten: Marianne Blanck-Jenke (Sopran), Otto Mohr (Bariton), Belina + Behrend, Takashi Ochi (Mandoline), Siegfried Behrend (Gitarre)

FERNÖSTLICHE SUITE — Bernd Scholz

Festlicher Tanz aus Japan – Lied aus Vietnam – Kinderlied aus Korea – Lied aus Java – Tanz aus Malaya

VIER ISRAELISCHE LIEDER — Satz: Michael Kubik

Erev shoshnim	Josef Hadar
Hevenu shalom alechem	Yochanan Zarai
Han Finjan	Volkslied
Hava Nagila	Volkslied

Teg'ler Zupforchester
Leitung: Michael Kubik
Sopran: Marianne Blanck-Jenke

FANTASIA NR. 1 — Takashi Ochi

Solomandoline: Takashi Ochi

VOLKSLIEDER DER WELT — gesammelt und frei bearbeitet von Siegfried Behrend

Rad Halaila	Israel
Üsküdara	Türkei
Djingli nona	Malaya
Finale	

BELINA + BEHREND

BURGALESA UND ZWEI SPANISCHE TÄNZE — Siegfried Behrend

Sologitarre: Siegfried Behrend

SPANISCHE SERENADE — Kurt Schwaen

MEXIKANISCH — Satz: Michael Kubik

JUGOSLAWISCHE LIEDER UND TÄNZE — Satz: Wolfgang Sigmund

FANTASMA RUSSIA — Satz: Willi Sommer

Mandolinisten-Vereinigung Berlin
Leitung: Willi Sommer

PAUSE

Änderungen vorbehalten

Lied - Spiel - Tanz

HÖR' ICH VON FERN MUSIK Orchester — Chor — Volkstanzkreis	Worte, Weise und Satz: Heinz Lau
WINDMÜLLER – ROSENPOLKA – BOHNENPOTT Orchester und Volkstanzkreis	Norddeutschland
JAN HINNERK Chor	Norddeutschland Satz: H. Erdlen
HERR SMID — KEGELKÖNIG Orchester und Volkstanzkreis	Norddeutschland
DAT DU MIN LEEVSTEN BÜST . . . Chor	Norddeutschland Satz: F. Büttner
KUCKUCKSLIED Orchester und Chor	Polen Satz: F. Büttner
WEBERTANZ Orchester und Volkstanzkreis	Schweden
LOBET MIR MEIN SCHÄTZELEIN Orchester, Sologesang und Chor	Finnland
MAYM, MAYM (Wasser, Wasser) Orchester, Sologesang und Folkloregruppe	Israel
ALLEGRETTO – TANZLIED Orchester	Ungarn Béla Bartók
MACCARONI Orchester und Chor	Italien
JOTA ARAGONESA Orchester und Folkloregruppe	Spanien
BURSCHEN AUS MYSTRINA Chor	Slowakei Satz: F. Büttner
AUF DEM MARKT VON JANOSHID	Ungarn
FAHR' MIT ÜBER'N DONAUFLUSS Orchester und Sologesang	Satz: G. Wolters
MACEDONISCHES TANZLIED Orchester	Jugoslawien
KROATISCHE SUITE Orchester und Folkloregruppe	Jugoslawien

Hamburger Mandolinen-Orchester und Spieler aus dem Landesverband Nord, Leitung: Herbert Balzer
Die Niederdeutsche Singschar
Leitung: Fred Büttner
Volkstanzkreis „De Plummenschürrer" von 1966, Leitung: Rolf Pauer
Folkloregruppe der Ballettschule Eva Carstens, Leitung: Eva Carstens
Otto Mohr (Bariton)

In Verbindung mit dem Volkskulturverband Hamburg

Seit 3 Jahren erscheint unsere Reihe

Musik für Zupforchester

herausgegeben von
SIEGFRIED BEHREND

HERBERT BAUMANN

Divertimento in D „In meines Vaters Garten"

HG 650 Partitur DM 7.–, Mand. I, II, Mdla., Git., Baß je DM 1.50

Sonatine in G nach hessischen Volksliedern

P 399 Partitur DM 7.–, Mand. I, II., Mdla., Git., Baß je DM 2.–

GÜNTHER BECKER

Caprices concertantes *

für Mand., Mdla., Git. solo und Schlagzeug mit Zupforchester. HG 672 (leihweise lieferbar).

SIEGFRIED BEHREND

Altitalienische Hofmusik *

für Zupforchester und Cembalo
P 397 Partitur (in Vorb.), Mand. I, II, Mdla., Git., Baß je DM 1.50

Contrasti strumentale *

für 5 Mandolinen.
HG 724 Spielpartitur DM 5.–

Ode auf Anuradhapura

P 405 Partitur DM 5.50, Mand. solo, Mandoline I, II, Mdla., Git., Baß, Cembalo je DM 1.–

GÜNTHER BRAUN

Suite Nr. II

für Solomandoline mit Zupforchester.
P 398 Partitur DM 6.50, Mand. I, II, Mandola, Git., Baß je DM 1.50, Cembalo DM 2.–

CESAR BRESGEN

Tanzstück

HG 540 Partitur DM 5.–, Mand. I, II, Mdla., Git. I, II, Baß je DM 1.–

DALL'ABACO/LÜCK

Concerto all' unisono op. 2/6 D-Dur

HG 607 Partitur DM 7.–, Mand. I, II, Gitarre, Baß je DM 1.50, Cembalo DM 2.50

Concerto all' unisono op. 2/8 h-Moll *

HG 588 Partitur DM 6.–, Mand. I, II, Mdla., Git., Baß je DM 1.–, Cembalo DM 2.–

EDELMANN/BEHREND

Sinfonia concertante *

für Cembalo (oder Klavier) und Zupforchester op. 1. HG 728 (in Vorb.)

HEINRICH KONIETZNY

Kammerkonzert *

für Zupfquarett mit Zupforchester
HG 660 (in Vorb.)

Variationen über ein altfranzösisches Volkslied

für Solo-Mandoline und Zupforchester
P 406 Partitur DM 5.50, Solo-Mandoline, Mand. I, II, Mdla., Git., Baß je DM 1.–

NORBERT LINKE

Konzertduo

für Flöte und Zupforchester
HG 587 Partitur DM 6.–, Flöte solo, Mand. I, II, Mdla., Git. I, II, Baß je DM 1.–

PIETRO TORRI/WINTER

Barock-Tanz-Suite

HG 608 Partitur DM 7.–, Mand. I, II, Git., Baß je DM 1.50, Cembalo DM 3.–

VIVALDI/BEHREND

Konzert G-Dur

für 2 Solomandolinen und Zupforchester
HG 727 Partitur DM 4.–, Solomandoline I, II DM 2.–, Mand. I, II, Mdla., Git., Baß je DM 1.20

*Die mit * versehenen Werke werden auf dem Bundesmusikfest in Hannover aufgeführt. Obige Noten finden Sie auf der gleichzeitig stattfindenden Musikalienausstellung der Firma Trekel, Hamburg*

MUSIKVERLAGE HANS GERIG · KÖLN

Hannover – Stadt des Bundesmusikfestes

Die Landeshauptstadt Hannover ist der wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt Niedersachsens, eines Landes, dessen Grenzen von den Bergen des Harzes und des Weserberglandes bis zu den Küsten der Nordsee und von der holländischen bis zur mitteldeutschen Grenze reichen. So vielfältig wie die Landschaften des niedersächsischen Raumes ist auch das Wesen dieser deutschen Großstadt, die Stefan Zweig einst wegen ihrer Ausgewogenheit und Harmonie „Stadt der Mitte" genannt hat.

Im Schnittpunkt wichtiger europäischer Verkehrslinien entwickelte sich die Stadt im Laufe der Jahrhunderte aus einer Residenz Calenberger Herzöge zu einem modernen Industrie- und Wirtschaftszentrum. Bedeutende Firmen haben ihren Sitz in Hannover. Ihre Erzeugnisse tragen täglich den Namen der Stadt in alle Welt. Hier ist der Mittelpunkt der deutschen Gummi-Industrie, und Continental-Reifen rollen auf allen Straßen. Ebenso sind Hanomag-Fahrzeuge, Farben und Tinten der Pelikan-Werke, die Erzeugnisse von Feinkost-Appel, Grammophon-Schallplatten, Sprengel-Schokolade, Bahlsen-Keks und das VW-Zweigwerk Hannover überall bekannt. Gestützt auf diese starke wirtschaftliche Grundlage hat der Lebenswille Hannovers und seiner Bewohner die Schäden des letzten Krieges in erstaunlich kurzer Zeit beseitigen können und ein Aufbauwerk geleistet, das unter dem Namen „Das Wunder von Hannover" die Runde durch die Presse der Welt macht. Seinen Ausdruck fand der Aufbauwille dieser Stadt vor allem auch in der Hannover-Messe, die alljährlich Zehntausende von Kaufleuten aus aller Welt nach Hannover führt. Hier ersetzte die Tatkraft einer Stadt jahrhundertealte Tradition. Mit Recht wird das hannoversche Messegelände das schönste in Deutschland genannt. Neben dieser großen Messe, die sich in wenigen Jahren den Ruf einer Weltmesse errungen hat, führen alljährlich Ausstellungen und Tagungen in steigendem Maße viele Besucher nach Hannover. Gerade auf diesem Gebiet hat Hannover bewiesen, daß es in der Lage ist, außerordentliche Aufgaben zu bewältigen.

Daß der Sport in jedem Jahre in Hannover zu großen Veranstaltungen ruft, ist in einer Stadt selbstverständlich, die über so ideale Sportanlagen wie die Regattastrecke des Maschsees, das Tennisstadion, das Eis- und Rollschuh-Stadion und das Niedersachsenstadion verfügt, das, in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums gelegen, mehr als 70 000 Zuschauern Raum bietet.

Wenn man von dem Gesicht einer Stadt spricht, so bestimmen im allgemeinen die Bauwerke seine Züge. Wenn auch vieles davon in Hannover zerstört wurde, das einst Zeugnis ablegte von der glanzvollen Vergangenheit, so ist doch vieles erhalten geblieben oder wiederhergestellt. Allen voran sind hier das Opernhaus und das Leineschloß zu nennen, Bauten des deutschen Klassizismus. Auch die Marktkirche, einst das Wahrzeichen der Stadt, reckt längst wieder ihren wuchtigen Turm mit dem schlanken Dachreiter gen Himmel. Um diesen alten Kern herum ist ein neues Hannover entstanden, das mit seinen Geschäfts- und Verwaltungsbauten, seinen neuen Wohnvierteln und Schulen und vor allem durch seine großzügige Verkehrsplanung beispielhaft für den Wiederaufbau einer modernen Großstadt ist.

Daneben bietet Hannover auch dem nur vorübergehend in der Stadt weilenden Besucher Erholung und Anregung mannigfaltiger Art. Die Parks und Grünanlagen, die der Stadt einst den Beinamen „Großstadt im Grünen" gaben, laden wie früher zum Verweilen ein. Im Osten dehnt sich als weiter Stadtwald die Eilenriede und reicht mit Teilen bis tief in den Stadtkern hinein. Das Kleinod unter den Grünanlagen ist der Große Garten von Herrenhausen, die weltberühmte Anlage des Frühbarocks, die als einzige ihrer Art unverändert erhalten geblieben ist. Hier springt wie einst eine der höchsten Fontänen Europas. An den Sommerabenden finden fast täglich Musik- und

Theateraufführungen im Galeriegebäude oder auf der Bühne von Deutschlands ältestem Gartentheater statt. Die Illumination des Gartens ist allein schon ein unvergeßliches Erlebnis.

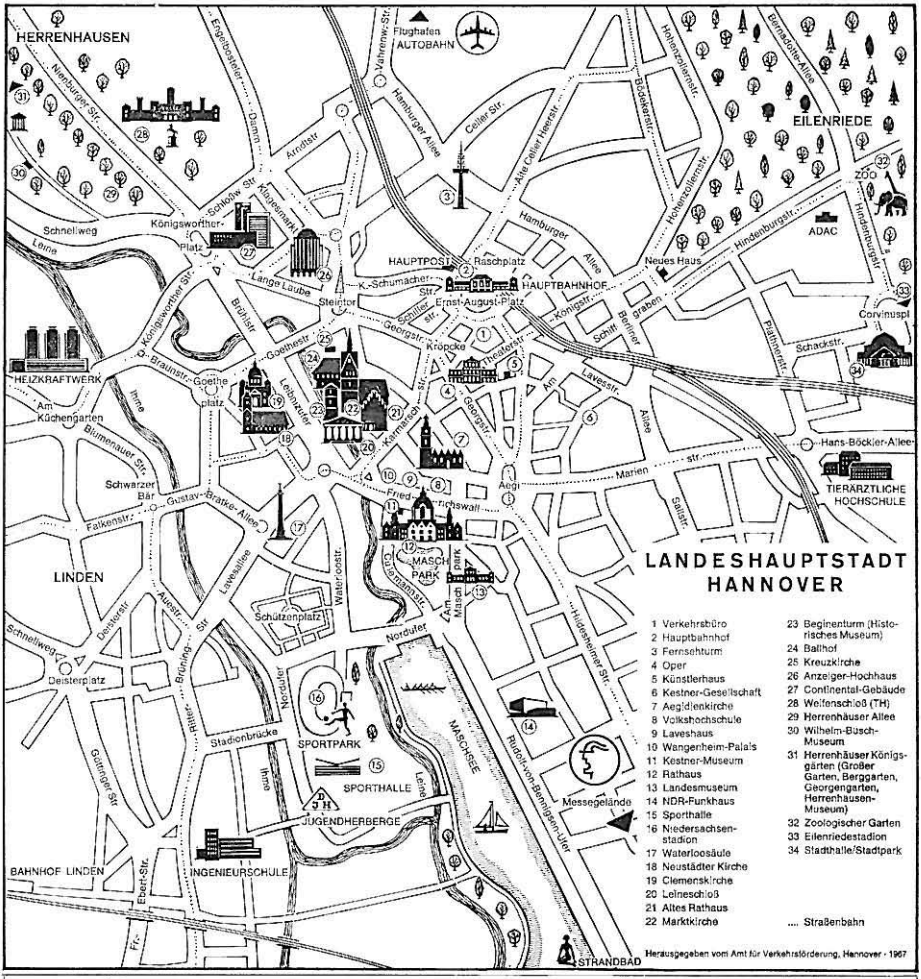
Berggarten, Welfengarten und Georgengarten sind weitere Zeugen hochentwickelter Gartengestaltung, die in Hannover in drei Jahrhunderten organisch gewachsen sind. In das Grün der Gärten fügt sich der Maschsee mit der weiten, segelbelebten Wasserfläche harmonisch ein.

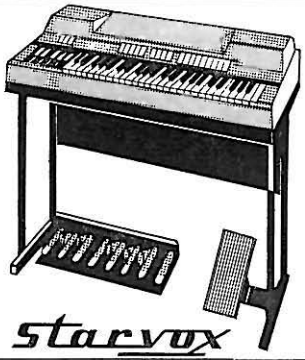
Reiche Kunstschätze in den wiederaufgebauten Museen, ständig wechselnde Kunstausstellungen und Aufführungen in der Oper und an vielen Bühnen der Stadt bieten jedem das ihm Zusagende. Daß auch die leichtere Muse hier in der Großstadt zu Wort kommt, sei nur am Rande vermerkt.

Hannover ist rasch wieder zu einem Mittelpunkt des Fremdenverkehrs geworden. Ihre Freunde und Besucher können sich jederzeit überzeugen, daß die Landeshauptstadt alles tut, um ihren guten Ruf, den sie als gastliche, moderne und schöne Großstadt im Grünen besitzt, zu erhalten und zu vertiefen.



Konzert im Galeriegebäude Herrenhausen





Große Auswahl und gute Beratung!

Deshalb: Ihr Musikfachgeschäft

Teilzahlung bis zu 18 Monatsraten

Emma Böhmeke und Sohn

Hannover, Knochenhauerstraße 8, Ruf 1 47 15,

Am Steintor

Die neuesten Werke des weltbekannten Gitarristen

SIEGFRIED BEHREND

Nr. 7025 **Spanische Skizzen**

Eine effektvolle, erfolgsichere Komposition für jeden anspruchsvollen Solisten! DM 4,–

Nr. 7024 **Mittelalterliche Tänze**
für Gitarre-Solo

1. Ein Bayerischer Bauerntanz
2. Tanz auf der Rosenburg
3. Tanz im Aicholdinger Schloß
4. Eichstätter Hofmühltanz
5. Riedenburger Tanz
6. Spiel der Minnesänger auf der Rosenburg

Diese leicht gesetzten Tänze bilden ein wertvolles Musiziergut und sind neben jeder Schule vortrefflich zu verwenden! DM 3,50



Nr. 7026 **Deutsche Volkstänze**

Die Stücke sind für Sologitarre geschrieben. Sie können aber auch ad libitum in verschiedenen anderen Besetzungen ausgeführt werden. Die Oberstimme kann sowohl vom Hackbrett, von der Zither oder von einer Mand. gespielt werden. Dabei begleitet die Gitarre, indem der Gitarrist nur die Unterstimme, also die Bässe spielt. Schwierigkeitsgr.: sehr leicht. DM 3,50

Nr. 7023 I, II, III **Spielmusik für angehende Gitarristen**



Diese 3 Hefte bringen gute Musik, sehr leicht zu spielen, anspruchsvoll und einführend in die große Kunst des meisterhaften Gitarrespiels. Jeder Lehrer wird dieses Spielmaterial als willkommene Auflockerung im Unterricht begrüßen!

Heft 3 enthält Stücke für 1, 2 und 3 Gitarren
je Heft DM 3,50

Ansichtsexemplare und Kataloge, auch des Gitarre-Gruppenspiels, stehen kostenlos zur Verfügung!

Das schönste Geschenk für jeden Gitarristen, Langspielplatten von **Siegfried Behrend**

Die Geschichte der Gitarre DM 19,–
Siegfried Behrend erläutert und spielt (aus einer Sendung des Deutschen Fernsehens von Truck Branss).

Niccolò Paganini: Terzetto per Violino, Violoncello e Chitarra DM 25,–

Siegfried Behrend spielt Werke von De Visée, J. S. Bach, F. Sor, Giuliani, Ambrosius, Behrend, De Falla DM 25,–

Musikverlag Josef Preißler - 8 München 2 - Bräuhausstraße 8

Die Geschichte des Zupforchesters

von Siegfried Behrend, Berlin

Wann die ersten Zupfinstrumente entstanden sind, ist ungewiß. Die Schäfer in den asiatischen Bergen spielten schon im 4. Jahrhundert v. Ch. primitive Zupfinstrumente. Es ist überliefert, daß der berühmte arabische Flötenspieler Hufu Ang sich schon 2500 Jahre v. Ch. von einem Lautenchor begleiten ließ. Auch der großartige Dichter und Musiker Abu Abdull Djafara Ibn Muhamada Rodaki versammelte die Lautenspieler seiner Zeit um den persischen Kaiserhof.

Von den beiden Göttern Griechenlands, denen vor allem die musikalischen Feste gewidmet waren, begünstigte der ausgelassene Dionysos die Flötenmusik, während der vornehme Apollo die ruhige Klarheit der Laute bevorzugte. Vermutlich brachten die Griechen auch das Lautenspiel nach Rom. Der Grieche Epiganos unterwies Kaiser Nero in der Kunst, die Laute zu schlagen.

Die Italiener entwickelten aus den einfachen folkloristischen Zupfinstrumenten Lauteninstrumente, die als Solo- oder Continuoinstrumente in der Kammermusik des 15., 16. und 17. Jahrhunderts beliebt waren.

Durch die Gruppierung der Lauten beim Continuospiel – wahrscheinlich aus Gründen der Klangstärke – baute man mit der Zeit verschiedene Instrumente. Diskantlauten (eine Oktave höher gestimmt), Altlauten, Tenorlauten, Baßlauten, Theorben und Chitarron. Aus diesen verschiedenen Lautentypen, die zum Teil mit dem Federkiel angeschlagen werden, entstanden dann um 1700 Mandolen und Mandolinen. Diese Mandolen und Mandolinen wurden im 17. und 18. Jahrhundert für Serenaden und Volkslieder in Süditalien verwendet. Erst im 19. Jahrhundert wurden diese Instrumente auch in Norditalien verbreitet.

Nach und nach wurden sie auch in anderen europäischen Ländern bekannt und beliebt. Zwischen 1880 und 1900 wurde die italienische Mandolinenmusik in Deutschland so populär, daß sich in verschiedenen Städten Liebhaber dafür fanden. Man konstruierte alle möglichen Formen von Mandolinen: Sopranmandoline, Altmandoline, Mandoloncello, und über die nordeuropäischen Länder erbrach sich ein wahrer – pseudoitalienischer – Tremolorausch. Man komponierte, was man sich unter neapolitanischer Stimmung vorstellte; es wurde ein Erfolg und die „Organisation" Mandolinenorchester war geboren. Die Musikindustrie witterte ein Geschäft, man verkaufte Mandolinen en gros, möglichst mit Abziehbild von Amalfi auf der Schalldecke.

Reinhold Vorpahl und Wilhelm Conrad gründeten 1888 in Berlin das Mandolinenorchester „sempre avanti". In Leipzig entstand schon 1894 das Mandolinenorchester „Harmonie". In Bremen gründete Theodor Biewend 1889 den sogenannten „Damen-Mandolinen-Club Carmela", und in Berlin war es Carl Henze, der 1900 gleich zwei Mandolinenorchester gründete. Das eine bekam den Namen „Con amore", das andere wurde „sempre sonore" genannt.

Es entstanden immer mehr Mandolinenorchester, und für diese Interessengemeinschaft organisierte Karl Boß 1904 in Nürnberg einen internationalen Mandolinenkongreß. Der Kontakt wurde gehalten und vertieft, und 1919 wurde in Leipzig der „Deutsche Mandolinisten- und Gitarristen-Bund" gegründet, aus dem sich 1922 der „Deutsche Arbeiter-Mandolinisten-Bund" abzweigte. Initiatoren waren Felix Adam, Karl Boß, Carl Henze, Ferdinand Kolmaneck, Johannes Naumann, Theodor Ritter, Paul Schuppe und Paul Zumbusch. Die Trennung der beiden Bünde ist nur aus der damaligen politischen Situation heraus verständlich. 1926 wurde der „Deutsche Mandolinisten- und Gitarristen-Bund" in Deutscher Mandolinen- und Gitarrenspieler-Bund umbenannt. Um das gemeinsame Interesse zu fördern, beschloß man, ein Bundesmusikfest abzuhalten.

Das erste Bundesmusikfest fand dann 1920 in Coburg statt. Neben italienischen Serenaden, Ständchen, Paraphrasen wurden mit Begeisterung deutsche Volkslieder abtremoliert. Ein herrliches Stimmungsbild deutscher Romantik.

Es gab aber auch Ausnahmen, in den dreißiger Jahren z. B. den jungen, begabten Musiker Walter Kretschmar, Angestellter des Leipziger Rundfunks und Dirigent der „Leipziger Lautengilde" (ab 1935). Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, mit Mandoline und Gitarre gute Musik zu machen. Er schrieb Musik für die Instrumente, die er liebte. Neben Kretschmar war noch ein junger Komponist in Leipzig: Hermann Ambrosius. Auf Kretschmars Anregung schrieb Ambrosius eine Suite für Mandolinenorchester. Dieses Stück nimmt einen besonderen Platz in der Geschichte der Zupfmusik in Deutschland ein. Als diese „Suite Nr. 6" von Ambrosius 1937 beim Bundesmusikfest in Köln aufgeführt wurde, war das Publikum begeistert, die Kritik des Lobes voll.

Auch der junge Konrad Wölki war von dieser Komposition so begeistert, daß er sofort versuchte, mit seinem Orchester Bachsche Bearbeitungen nicht tremoliert zu spielen. Und um sich von den tremolo-spielenden Gruppen zu unterscheiden, taufte er sein Mandolinenorchester in „Lautengilde" um. Die Gründung der „Lautengilde" machte Schule. In Jena, Dortmund und Gräfenrode wurden Lautengilden gegründet. Daraufhin entschloß sich Wölki, seine Gilde „Berliner Lautengilde" zu nennen. In Leipzig arbeitete das Freundestrio Ambrosius – Krämer – Kretschmar intensiv zusammen, und es entstanden zahlreiche Werke guter Zupfmusik.

Die beiden Verbände hatten eine stattliche Mitgliederzahl. Nach der Zwangsauflösung des Deutschen Mandolinen- und Gitarrenspieler-Bundes im Jahre 1934 und der Überführung in den Reichsverband für Volksmusik der Reichsmusikkammer verfügten die Mandolinen- und Gitarrenvereine Deutschlands nur noch über 16 500 Mitglieder. Der beträchtliche Rückgang der Mitgliederzahl wird daraus erkennbar, daß der Deutsche Arbeiter-Mandolinisten-Bund bei seiner zwangsweisen Auflösung 1933 allein über rund 30 000 Mitglieder betreute.

Obwohl die Bünde sich intensiv bemühten, das künstlerische Niveau der einzelnen Vereine zu heben, blieb doch der romantische Kitsch Sieger. Tremolo blieb Königin. Während des Krieges waren diese Vereine sehr willkommen. Die Ideologie eines Parteistaates konnte sich ihrer bedienen. Märsche und Walzer waren notwendig, um die Moral aufrecht zu erhalten. Die Vereine wurden unterstützt; „Kraft durch Freude", ein schönes Wort. Nach dem Kriege begann dann aber das Dilemma. 1946 wurde der Deutsche Mandolinen- und Gitarrenspieler-Bund" neu gegründet. 1947 folgte der „Deutsche Allgemeine Mandolinistenbund" und 1957 der „Bund für Zupf- und Volksmusik Saar" nach. Die alten Vereine, die den Bünden treu verbunden waren, machten sofort wieder mit. Die Zahl der Mitgliedsvereine steigerte sich sogar laufend. Dennoch steigerte sich das künstlerische Niveau der einzelnen Spielgruppen nicht gleichermaßen. Die meisten Spieler älteren Jahrgangs waren mit „ihrer" Musik aufgewachsen und verwachsen. Sie wollten nicht davon ab. Die jungen Spieler wollten aber neue Literatur. Ergebnis: Das alte Repertoire wurde beibehalten; die jungen Spieler wandten sich ab. Es war nicht mehr genügend Nachwuchs da.

Trotzdem bemühte sich der „Bund Deutscher Zupfmusiker", zu dem sich im Jahre 1963 die drei Bünde vereinigten, weiter. Er richtete Kurse zur Förderung der Zupfmusiker ein und versuchte durch Herausgabe eines Literaturverzeichnisses den einzelnen Vereinen gute Musik nahe zu bringen. Daß sich eine Besserung der Situation abzeichnet, wird sich beim Bundesmusikfest 1969 in Hannover zeigen, das unter dem Motto steht „50 Jahre Zupfmusik in Deutschland".

HANNABACH-*Meistergitarren*

Die Volksmusik im 20. Jahrhundert

Willi Sommer, Berlin

Unter dem Begriff „Volksmusik" verstehen wir das Volkslied und das volkstümliche instrumentale Musizieren. In jeder Zeitepoche hat die Volksmusik bestimmte Formen hervorgebracht und auch im 20. Jahrhundert wurde sie zum Teil der Kunstmusik angepaßt.

Es ist daher schwierig festzustellen, wo die Volksmusik aufhört und die Kunstmusik beginnt. Gemeint ist hier nicht die Begleitung zu einem simplen Volkstanz, sondern jene Musik, die durch ihre Bearbeitung erkennen läßt, daß Inhalt und Form an Ausübende sowie Zuhörer gewisse Ansprüche stellt. Namhafte Komponisten und auch Bearbeiter haben hier schon Beachtliches geleistet. Trotzdem wird man immer wieder feststellen, daß ein großer Teil von „Professionellen" bei dem Begriff Volksmusik die Nase rümpft, obwohl ja die Volksmusik das Fundament der gesamten Musik überhaupt darstellt. Selbstverständlich erfüllt ihr Instrumentarium meist nicht die Anforderungen, die die sogenannten Kunstinstrumente verlangen. Nehmen wir zum Beispiel die Gitarre, so muß gesagt werden, daß ein Studium bis zur künstlerischen Reife die gleiche Intensität und harte Arbeit verlangt, wie sie bei den Streich- und auch den Blasinstrumenten erforderlich ist.

Betrachten wir nun pauschal die derzeitige Lage der Volksmusik, wozu insbesondere die Zupf-, Zither-, Akkordeon- und Blasmusik gehört, so muß das bei jedem Land aus einer anderen Sicht heraus geschehen. Durch das Überangebot an musikalischen Auswüchsen entsteht beim „Verbraucher" eine gewisse Hilflosigkeit. Rundfunk und Fernsehen tun ein übriges, den musikalischen Markt in mancher Hinsicht zu einem kulturellen Notstandsgebiet zu machen. Ein Zustand, der nicht für alle Zeiten hingenommen werden sollte.

Orchester, Vereine und Gruppen, die die Volksmusik pflegen, können ein Lied davon singen, wie schwer es heute ist, einen Saal zu füllen, soweit er 500 Plätze übersteigt. Man braucht sich darüber nicht zu wundern, wenn man immer wieder liest, daß selbst philharmonische Konzerte mit namhaften Dirigenten oft auch nicht mehr ausverkauft werden. Um für Publikum und Musiker eine bessere Atmosphäre zu schaffen, wird ein großer Teil der vorhandenen Karten als sogenannte „Ehrenkarten" ausgegeben. Fürwahr ein unguter Zustand. Es ist aber auch hier zu berücksichtigen, daß durch das ständige Überangebot von Veranstaltungen eine gewisse Müdigkeit eingetreten ist.

Für die Volksmusik muß es daher als positiv vermerkt werden, wenn ein Teil dieser Konzerte, die allerdings von Berufsorchestern, wie die „Original Egerländer", das „Oberkrainer Quintett" und andere gute Blasorchester, meist ausverkauft sind. Der Erfolg dieser ausgezeichneten Gruppen und Orchester zeigt sich in der Schallplattenproduktion, die oft weit in die Millionen geht. Ein großer Teil der Riesenauflagen dürfte auch in andere Erdteile gehen. Damit ist bewiesen, daß gut dargebrachte Volksmusik in aller Welt geschätzt wird.

Daß echte und unverfälschte Volksmusik auch bei uns ihre Liebhaber findet, beweist der Umstand, daß insbesondere die slawische Folklore, um einmal bei der „modernen" Bezeichnung zu bleiben, im Schallplattengeschäft Rekordhöhen erreicht.

Betrachtet man nun diese Entwicklung, so muß man zu der Überzeugung kommen, daß in erster Linie Rundfunk, Fernsehen und die Schallplattenindustrie in der Lage wären, die deutsche Volksmusik aus ihrem „Dornröschenschlaf" zu wecken. Aber hier hapert es zum Teil gewaltig. Wenn Programmdirektoren die Übernahme von Volksmusik mit der Begründung ablehnen, sie sei bei den Hörern kaum gefragt, so sollte

man die Verantwortlichen an den Westdeutschen Rundfunk verweisen. Der WDR konnte bei einer Meinungsumfrage feststellen, daß die Volksmusik nach der Unterhaltungsmusik die zweitstärkste Hörerschaft besitzt.

Aber überall bei Funk und Fernsehen werden weder Hörer noch Zuschauer gefragt. Sie müssen eben schlucken, was ihnen vorgesetzt wird. Wie gedankenlos Programme zusammengestellt werden, bewies wieder einmal das Fernsehen an der Jahreswende 1968/69. Grundsätzlich kann gesagt werden, daß sich das Fernsehen kaum um eine echte Folklore bemüht, dafür aber um so mehr „Shows" sendet, die zwar Rekordbeträge an Produktionskosten erfordern, inhaltlich aber häufig billigste Attrappen darstellen. Das bezieht sich besonders auf den musikalischen Inhalt dieser Sendungen. Was da manchmal geboten wird, wäre noch für ein Provinztheater zu schlecht, geschweige denn überhaupt für eine Sendung mit Millionen von Zuschauern. Erfährt man dann hinterher die Höhe der Gagen für die „Schlagersternchen", so muß man sich fragen, wie so etwas im 20. Jahrhundert noch möglich ist. Es soll hier nicht gegen den Schlager geredet werden. Auch da gibt es ausgezeichnete Interpreten, die man immer wieder gern hört, die auch singen können und keine „Echo- und Hallkammer" benötigen, um einigermaßen Klangfarbe zu erreichen.

Alles dies haben die Volksmusik und ihre Interpreten nicht nötig. Es gibt ausgezeichnete Volkskunstorchester mit Leistungen, die einem Berufsorchester Ehre machen würden. Es liegt jetzt nur an Funk und Fernsehen, diese Leistungen der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Echo würde sicherlich positiv ausfallen. Funk und Fernsehen sollten sich darüber klar sein, daß Hörer und Zuschauer nicht nur aus „Twens und Teenagern" bestehen. Beide Institutionen haben die Aufgabe, alle Schichten der Bevölkerung anzusprechen.

Zusammenfassend muß gesagt werden, daß im Bereich der Volksmusik noch vieles getan werden muß. Es erhebt sich die Frage, ob nicht auch unsere Landes- und Bundesbehörden oft versäumt haben, eine entsprechende „Entwicklungshilfe" zu leisten. Gewiß werden hier und dort beachtliche Mittel zum Kauf von Instrumenten und zur Durchführung von Lehrgängen bereitgestellt, aber diese Dinge wickeln sich in jedem Bundesland anders ab. Wir wissen, daß es Länder gibt, bei denen in dieser Hinsicht nichts zu holen ist. Folgerichtig ist, daß in einem Bundesland die Volksmusik Fortschritte macht, während in einem anderen Land Orchester, Gruppen und Chöre lediglich durch ihr Selbstvertrauen und persönliche Opfer am Leben bleiben. Es ist zu bedenken, daß mit dem Untergang der Volksmusik auch der Kunstmusik der Boden entzogen würde. Mögen alle, die dafür Verantwortung tragen, versuchen, bisher Versäumtes nachzuholen.

MUSIKHAUS RUDOLF SCHWARZ

Hannover, früher Königstraße, jetzt Volgersweg 20 · Telefon 25367

Neubau und Reparaturen in eigener Meister-Werkstatt
Internationaler Preisträger

Schallplatten · Noten · Sämtliche Blas- und Schlag-Instrumente · Akkordion
Zupf- und Streichinstrumente

3 Minuten vom Hauptbahnhofs-Ausgang Raschplatz



Körting

Öl- und Gasfeuerungen

Beratung · Montage · Kundendienst

3 Hannover-Linden, Badenstedter Straße 56
Telefon 44 41 81, 44 72 62

Lehrgänge für Volksmusikinstrumente

Volks- bzw. Tirolerharfe, Zither, Gitarre und Hackbrett

Der Bayerische Musiklehrerverband e. V. führt auch 1969 wieder Kurse in Riedenburg/Opf. durch und zwar für

HARFE und ZITHER vom 26. Juli bis 2. August 1969
GITARRE und HACKBRETT vom 2. August bis 9. August 1969

Erfahrene Lehrkräfte erteilen den Unterricht (für Anfänger und Fortgeschrittene) in der Landwirtschaftlichen Berufsschule.
Gesamtleitung und Organisation: Josef Preißler, stv. Vorsitzender des BMV.

Kosten: Kursgebühr für die Dauer eines Lehrganges (8 Tage) und für ein Instrument DM 50,—. Quartiere können bei rechtzeitiger Anmeldung (spätestens bis Mai) besorgt werden. Leihinstrumente stehen in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

Nähere Auskünfte bei der Geschäftsstelle des
Bayerischen Musiklehrerverbandes e. V., 8 München 2, Bräuhausstraße 8/I

„CONCERTISTE" Nylon-Gitarresaiten

die idealen, in ihrer hervorragenden Klangschönheit und Klangkraft bisher unübertroffenen Saiten für den Gitarrespieler.

In drei Stärken: stark (forte), mittel (médium), schwach (mince)

e/1	Nylon blank	DM 1.40	d/4	Nylon umsponnen	DM 2.20
h/2	Nylon blank	DM 1.60	A/5	Nylon umsponnen	DM 2.40
g/3	Nylon blank	DM 1.80	E/6	Nylon umsponnen	DM 2.60
g/3	Nylon umsponnen	DM 2.20			

1 Satz (e/1—E/6) DM 11.50
1 Satz mit umsponnener g/3 DM 11.90

Willi Sommer, **Musiklehrer und Bundesmusikleiter im „Bund Deutscher Zupfmusiker", Berlin,** urteilt: „Die von mir seit längerer Zeit erprobten Concertiste-Gitarresaiten haben sich nicht nur im Unterricht, sondern darüber hinaus besonders bei Konzerten, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen hervorragend bewährt. Ich werde diese Saiten in meinem Kollegenkreis und im „Bund Deutscher Zupfmusiker" besonders empfehlen und auf ihre große unübertroffene Güte und Haltbarkeit hinweisen.

Karl Heinz Brixner, **Gitarrelehrer, Berlin:** „Die Concertiste-Saiten sind von keiner je auf dem Saitenmarkt erschienenen Saite weder erreicht, noch übertroffen worden."

Klaus Koopmann, **Bundeslehrer für Gitarre, Oldenburg:** „Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich mit den Concertiste-Saiten bestens zufrieden bin. Bisher habe ich noch keine Saiten dieser Klangfülle und Haltbarkeit spielen können. Ich werde sie stets und überall empfehlen."

Prof. Luise Walker, **Staatsakademie für Musik in Wien:** „Ich bestätige gerne, daß die Concertiste-Saiten außergewöhnliche Tonschönheit und auch die gewünschte Haltbarkeit aufweisen. Sie erscheinen hiermit auch für die verwöhntesten Ansprüche des Konzertgitarristen besonders geeignet."

Die „CONCERTISTE"-Gitarresaiten sind in allen Musik-Fachgeschäften erhältlich. Auslieferung an den Musikfachhandel der Deutschen Bundesrepublik:

Lucie Schindler, A 1100 Wien, Leebgasse 52/25



Bank für Gemeinwirtschaft

Niederlassung Hannover, Rathenaustraße 3

Das Deutsche Zupforchester

wurde am 1. September 1968 gegründet. Die Spieler wurden von den Landesverbänden vorgeschlagen und sollen unter der Leitung von Siegfried Behrend im Rahmen des Entwicklungsprogrammes des Bundes Deutscher Zupfmusiker wertvolle und allgemein spielbare Originalmusik für Zupfinstrumente interpretieren und verbreiten. Außerdem sollen neue Spieltechniken erarbeitet und den anderen Orchestern vermittelt werden, um das allgemeine Niveau der Zupfmusik in Deutschland zu heben.

Die im neu erscheinenden Literaturverzeichnis aufgeführten Kompositionen sollen dadurch an Allgemeinverständnis gewinnen. Dieses Ziel soll durch Schallplatten-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie durch repräsentatives Auftreten in den Landesverbänden, bei Bundesveranstaltungen und durch Konzertreisen erreicht werden.

Das Saarländische Zupforchester

wurde 1960 von Siegfried Behrend gegründet. Behrend ist auch permanenter Leiter dieses Orchesters. Die Mitglieder des Saarländischen Zupforchesters sind Musikliebhaber – Studenten, Grubenarbeiter, Lehrer, Hüttenarbeiter, Schüler, Polizeibeamte und Postbeamte – arbeitende Menschen aller Berufsschichten, die nur aus Liebhaberei musikalisch tätig sind.

Die Spieler benutzen ihren Urlaub dazu, um im August eines jeden Jahres unter der Leitung von Siegfried Behrend zu musizieren. Diese jährliche Arbeitstagung wurde anfangs vom Bund für Zupf- und Volksmusik Saar in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk unter der organisatorischen Leitung von Leo Clambour durchgeführt. Seit 1968 hat der Saarländische Rundfunk sowohl die finanzielle als auch die organisatorische Betreuung des Orchesters übernommen.

Die Aufgaben, die sich das Orchester stellt, sind:

- Pflege und Verbreitung der Originalkompositionen alter Meister für diese Instrumente
- Pflege und Verbreitung des folkloristischen Kulturgutes
- Zeitgenössische Komponisten anzuregen, für die Instrumente zu schreiben und durch ernsthafte Kompositionen dazu beizutragen, die Zupfinstrumente aus der Stagnation zu befreien, in der sie sich seit 30 Jahren befinden.

In den letzten acht Jahren wurden mehr als 150 neue Werke von namhaften Komponisten für das Saarländische Zupforchester geschrieben. Durch die wirklich aktive Unterstützung des Saarländischen Rundfunks und auf Grund der intensiven Arbeit des Orchesterleiters hat sich das Saarländische Zupforchester zu einem Kammerorchester entwickelt.

Verbesserte Ausführung

Club 62

Mandolin-Saiten

A 2 (umsponnen)

Die hervorragenden Saiten für den Solisten (A 2 umsponnen). Neu bearbeitet mit Takashi Ochi, dem bekannten Mandolinenvirtuosen. Sowohl das Saarländische als auch das Deutsche Zupforchester wurden mit diesen Club-62-Mandolin-Saiten ausgestattet.

Musik Krauß

Das **Fachgeschäft** für die gesamte Musikbranche

Gleich neben dem Parkhochhaus

3 HANNOVER SCHMIEDESTRASSE 11 TELEFON 29940

Spezialität

Noten-Vervielfältigungen durch Fotokopie und Lichtpausen sehr preiswert
Einbinden der Partituren

H. Flottau

3 HANNOVER 26, Abelmannstraße 12
Postfach 260233 - Telefon 05 11/83 03 67

Erfolgreiche Kompositionen von Lorenz Obieglo:

Romantische Suite
nach Themen von Paganini
Ungarische Rhapsodie
Konzertante Variationen
Kleine Kammermusik
Kolomeika
Dumka
Kindersinfonie (Haydn)

L. Obieglo
42 Oberhausen-Sterkrade
Von-Schelling-Straße 31



Das Fachgeschäft für Zupforchester-Bedarf
Wilhelm Liesenfeld,
Gitarrenbaumeister
4 Düsseldorf-Nord,
Collenbachstr. 51,
Telefon 42 92 18

Noten aller Verlage
Mandolinen- u. Mandola-Saiten Augustine, Salvarez, Conzertino, La Bella, Pirastro, Thomastik, Superlona, Dorata, Behrend

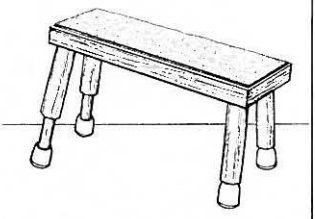
Mandolinen und Mandolen: Italienischer und deutscher Hersteller, Herwiga-Solist, Hopf-Calace-Modell, Suzuki-Mandolinen

Gitarren der Spitzenklasse: Jose Ramirez, Dieter Henze, Ernest Köröskeny, Horst Teller

Eigene Anfertigung u. Reparatur auf Anfrage

Vom Gitarristen erdacht –
Ein altes Problem gelöst!

Der Avoped



gibt festen Halt und das Gefühl absoluter Sicherheit beim Musizieren.
Modell MS (Musikschule)
Einzelpreis DM 13.50
bei Sammelbestellung
ab 10 Stück DM 12.—
Porto- und verpackungsfrei.

Über die stufenlose Verstellbarkeit jedes einzelnen Fußes berichtet unser ausführlicher Prospekt mit Beurteilungen namhafter europäischer Solisten, den wir gerne zusenden. Auf Wunsch senden wir ein Stück zur Ansicht mit Rückgaberecht innerhalb 4 Wochen.

SICA-WERKSTÄTTEN
4630 Bochum, Oskar-Hoffmann-Str. 162

Neue Gitarrenmusik

von Hans M. A. Hauswirth

Das Solospiel auf der Gitarre, Band I, 4,– DM
(Leichte gefällige Stücke für Hausmusik und Schülerkonzerte)

Der Gitarre-Solist (für den fortgeschrittenen Gitarristen) 4,– DM

Der Gitarrenchor. Diese Bände sind im 3- bis 4stimmigen Satz geschrieben und werden bevorzugt bei Konzerten, Hausmusik und Schülerkonzerten verwendet. Zusätzliche Baß-Stimme erhältlich.

Band I Partitur 5,— DM Stimmen 1—3 je 2,— DM
Band II Partitur 2,50 DM Stimmen 1—3 je 1,50 DM
Band III Partitur 4,— DM Stimmen 1—3 je 2,— DM

Verlangen Sie Inhaltsverzeichnis und Probepartitur.

Oriuhela, Spanischer Tango, Partitur 2,— DM, Stimmen 1—4 je —,65 DM

Zu beziehen durch:

Hans Hauswirth · 8220 Traunstein · Klosterstraße 1

YAMAHA

Folklore Gitarre



Noch nie hat Folklore so schön geklungen! Die Lieder mögen alt sein, aber die Gitarren sind besser als jemals zuvor, und besonders Gitarren von YAMAHA, mit dem feinen, reichen, tiefen Baß und klaren, schwingenden Tremolo. — Diese Folklore-Gitarren gibt es in vielen Ausführungen,

den verschiedensten, individuellen Wünschen entsprechend.

SEIT 1887

YAMAHA Europa G.m.b.H.

2 Hamburg 50, Stresemannstraße 313 a, Tel. 43 20 81

GITARREN LAUTEN
BALALAIKAS DOMRAS

für höchste Ansprüche

mit Klangfülle, Tonschönheit und großer Tragfähigkeit

baut Meister

Walter J. Vogt

7241 Mühlen am Neckar, Hauptstraße 128

Neue Ausgaben für
Mandolinen-Quartett bzw. Mandolinen-Orchester

Bestell-Nr.:	Komponist:	Titel und Art:
2202	Paul Lincke	Es war einmal, Lied
2203	Paul Lincke	Folies Bergère, Marsch
1683	Curt Mahr, op. 112	Präludium
2279	Willy Meyer	Serenade Nr. 1 in E-Dur
2272	Willi Rosenthal	Barcarole
1941	Willi Rosenthal	Galanter Walzer
1974	Willi Rosenthal	Scirocco, Tarantella
1967	Willi Rosenthal	Übermut, Intermezzo
2056	Franz Rüger	Hessischer Bauernwalzer
2055	Paul Lincke	Auf Rosen gebettet, Ständchen
2276	Fr. Roca Traveria	Rosarino, Spanischer Tanz

Verlangen Sie bitte unser neues Hauptverzeichnis
mit Besetzungs- und Preisangaben über unsere Ausgaben
für Gitarre, Mandolinen-Quartett, Schrammel-Quartett und Zither
von Ihrem Musiklieferanten oder vom

APOLLO-VERLAG PAUL LINCKE — 1 BERLIN 45

Zur Information

über wichtige Ereignisse, über Lehrgänge und Neuerscheinungen soll dieser Anhang dienen. Ganz besonderes Interesse dürften die Lehrgangstermine des Jahres 1969 bei unseren Mitgliedern finden. *Die Schriftleitung*

Im Gedenken an unsere TOTEN

Fritz Rüping †

Am 19. 12. 1968 verstarb im Alter von 68 Jahren der Ehrenvorsitzende der Ma-Ko-Ge Dortmund-Brackel, Fritz Rüping.

Schon in früher Jugend schloß sich der Verstorbene der Zupfmusik an. Der Ma-Ko-Ge Brackel trat er 1946 als aktives Mitglied bei. Von 1953 bis 1964 leitete er als Vorsitzender die Geschicke des Vereins. Aus Gesundheitsgründen mußte er 1964 die Vereinsleitung in andere Hände legen. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Ma-Ko-Ge trauert um ein treues Vereinsmitglied, dessen Andenken sie stets in Ehren halten wird.

Clemens Stecker

starb am 1. 1. 1969 plötzlich und unerwartet im 65. Lebensjahre. Das 1. Mandolinenorchester Emsdetten i. W. verliert in dem Verstorbenen einen ihrer Mitbegründer, der treu im Bund und aktiv im Orchester tätig war. Er war ein wertvoller Mandolaspieler und guter Kamerad.

Ludwig Wismeyer †

Der Münchner Musikschriftsteller und Musikpädagoge Ludwig Wismeyer, Chefredakteur der Musikzeitung „Musikalische Jugend – jeunesses musicales", verstarb am 9. Dezember 1968 im Alter von 64 Jahren in München.

Lehrgänge

Lehrgänge in Rehlingen/Saar

Im Staatlichen Lehrgangsheim Rehlingen finden 1969 folgende Lehrgänge statt:

21.—30. Juli Lehrgang für Anfänger;
1.—11. August Spieler- und Dirigenten-Lehrgang für Fortgeschrittene;
14.—24. August Lehrgang für Solistenklasse.

Die Rundfunkaufnahmen finden vom 24. bis 30. August statt. Meldungen erbeten an die Geschäftsstelle des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e. V., 66 Saarbrücken 3, Parkstr. 1, Tel. 2 74 80.

Erfolgreiche Gitarrenspielerlehrgänge

Für den Erfolg, den die Lehrgänge „Die Gitarre im Jugendmusizieren" des Victor-Gollancz-Hauses in Reinbeck bei Hamburg haben, spricht die Tatsache, daß sich alle Teilnehmer des Anfang Januar stattgefundenen Kurses für den zu Pfingsten 1969 angekündigten Lehrgang angemeldet haben, so daß neue Interessenten kaum noch berücksichtigt werden können. Der Winterlehrgang ist fast ausschließlich von Jugenderziehern besucht worden, wodurch Auswirkungen in aller Breite erzielt werden. Arbeitsthemen waren wie immer eine Einführung in den grundlegenden Gitarrenunterricht, das Begleiten des deutschen und ausländischen Volksliedes in improvisierten und geprägten Sätzen sowie das Musizieren im Gitarrenchor. Beispiele eines neuen Jugend-Gruppentanzens vermittelten Anregung und Entspannung zugleich. Voranmeldungen für spätere Lehrgänge nimmt der Musikerzieher der von der Stadt Hamburg unterhaltenen Einrichtung entgegen: Kurt Müller, Victor-Gollancz-Haus für Jugendarbeit, 2057 Reinbek bei Hamburg, Goetheallee 3, Telefon 7 22 64 49.

Die VIII. Internationale Osterarbeitswoche wird in der Zeit vom 29. 3. bis 3. 4. 1969 (Gründonnerstag) in der Städtischen Musikschule Trossingen durchgeführt.

Lehrgänge für Volksmusikinstrumente

Volks- bzw. Tirolerharfe,
Zither, Gitarre und Hackbrett

Der Bayerische Musiklehrerverband e. V. führt auch 1969 wieder Kurse in Riedenburg/Opf. durch und zwar für

Harfe und Zither vom 26. 7.–2. 8. 1969
Gitarre und Hackbrett vom 2. 8.–9. 8. 1969



Erfahrene Lehrkräfte erteilen den Unterricht in der Landwirtschaftlichen Berufsschule. Gesamtleitung und Organisation: Josef Preißler, stv. Vorsitzender des BMLV. Kursgebühr für die Dauer eines achttägigen Lehrganges und für ein Instrument DM 50,–. Quartiere können bei rechtzeitiger Anmeldung (spätestens bis Mai) besorgt werden. Leihinstrumente in beschränkter Anzahl.

Nähere Auskünfte bei der Geschäftsstelle des Bayerischen Musiklehrerverbandes e. V., 8 München 2, Bräuhausstr. 8/I.

Musiklehrgänge 1969

Das Jahresprogramm des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik, Kassel, enthält über 100 Veranstaltungen, u. a. Chor-, Orchester- und Kammermusikwochen, Lehrgänge für Musikpädagogen, für Chorleitung, Rhythmik und Improvisation, Orff-Instrumentarium, Gitarren- und Blockflötenspiel, deutsch-französische, deutsch-englische, deutsch-niederländische, deutsch-israelische und internationale Jugendbegegnungen im Rahmen von Chor- und Instrumentallehrgängen. Die meist einwöchigen Veranstaltungen finden in der Bundesrepublik und im europäischen Ausland statt. Zur Teilnahme sind alle Jugendlichen und Erwachsenen eingeladen, die für die musikalische Erziehung junger Menschen Verantwortung tragen oder sich auf diese Aufgabe vorbereiten wollen.

Nähere Einzelheiten sind dem Veranstaltungsplan zu entnehmen, der auf Anforderung von der Geschäftsstelle des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik, Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 33, kostenlos zugesandt wird.

*

Jugendmusik-Festival in Belgien

Das 17. Europäische Jugendmusik-Festival findet vom 1. bis 4. Mai 1969 in Neerpelt/Belgien statt. Es können Laienorchester der verschiedensten Besetzungen teilnehmen, deren Mitglieder bis zu 25 Jahre alt sind.

Neue Noten

Siegfried **Behrend:** Die Konzertgitarre. Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg 13, Johnsallee 23.

Laura soave (Fabrizzio Caroso), Suite in d-Moll (Robert de Visée), Andante und Menuett für Laute (Joseph Haydn), Albumblatt „Für Elise" (L. v. Beethoven), Sonatine nach japanischen Volksliedern für Gitarre (Siegfried Behrend).

Unter dem Titel „Die Konzertgitarre" hat der Herausgeber hier Werke bearbeitet, die durch ihren mittleren Schwierigkeitsgrad einer großen Zahl von Gitarristen zugänglich gemacht werden sollten. Sauberer Druck, klare Hinweise für den Fingersatz sind ebenso selbstverständlich, wie die geeignete Auswahl der bearbeiteten Kompositionen. Gerade hinsichtlich Bearbeitungen für die Gitarre ist hier immer eine gewisse Vorsicht am Platze. Durch gewissenhafte Auswahl wurde aber auch hier der Stil gewahrt und es erübrigt sich, weitere Hinweise zu geben, da sämtliche Werke ohnehin zur gehobenen Musik gehören. W. S.

Willi **Münch** – Herbert **Bausewein:** Wir spielen Gitarre, Band 2. Musikverlag Josef Preißler, München 2, Bräuhausstr. 8.

Mit dem vorliegenden zweiten Band schließen die Herausgeber eine weitere Lücke in der leichten Literatur für zwei Gitarren. Volkslieder, Menuette usw. bringen hier den Schüler auf einfachste Art und Weise zum gemeinsamen Musizieren. Da es sich bei dem vorliegenden Band um Schülermaterial handelt, wäre ein Hinweis auf Fingersätze sehr nützlich. Hieran sollte jeder Herausgeber denken, besonders wenn er für die Jugend arbeitet. W. S.

Erich **Gärber:** Fünf Originalkompositionen für Gitarre-Solo. Musikverlag Josef Preißler, München 2.

Originalmusik im mittleren Schwierigkeitsgrad. Alle fünf Kompositionen eignen sich für einen Vortrag und sind darüber hinaus ausgezeichnetes Übungsmaterial. Selbst ein Rasguadospiel steht hier für ernsthaft musizierende Schüler zur Verfügung und es sollte nicht versäumt werden, alle Kompositionen gewissenhaft durchzuarbeiten. Ob Vortrag oder Unterricht, für beide Bereiche ein gutes Arbeitsgebiet. W. S.

Siegfried **Behrend:** Spielmusik für angehende Gitarristen, Band 1 und 2. Musikverlag Josef Preißler, München 2.

Wenn gute Komponisten und Bearbeiter, zu denen Siegfried Behrend zweifellos gehört, sich der dankbaren Aufgabe unterziehen, auch für die jüngsten Gitarrenschüler Unterrichts- und Vortragsmaterial zu schaffen, so muß dies grundsätzlich begrüßt werden. Mit den beiden vorliegenden Bänden schafft Behrend einen Stoff, der schon nach kurzer Unterrichtszeit vom Schüler in Angriff genommen werden kann. Originalmusik aus alter und jüngerer Zeit geben dem Lehrer einen breiten Spielraum, neben einer Gitarrenschule den gesamten Komplex durchzuarbeiten, ohne das Gefühl zu haben, trokkene Etüden zu spielen. W. S.



Toni **Ortelli:** La Montanara (Das Lied der Berge), für ZO bearbeitet von Willi Althoff. Bosworth & Co., Köln, Hohe Straße 133.

Die durch den berühmten Südtiroler Bergsteigerchor populär gemachte Komposition liegt nun auch im Zupforchestersatz vor. Da der Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel gehalten ist, sollte es vielen Orchestern möglich sein, bei Unterhaltungskonzerten regen Gebrauch hiervon zu machen. Insbesondere dürfte auch die Jugend Gefallen am Vortrag finden. W. S.

Willi **Sommer**: Die Liebesprobe von Wolfgang Amadeus Mozart. Hausmusikverlag, Hamburg 62, Käkenflur 24.

Die kleine heitere Ouvertüre zeigt die unverkennbaren Merkmale der mozart'schen Zeit in Form der sogenannten Gebrauchsmusik. Willi Sommer hat sie für das Zupforchester übertragen, wobei der Bläserpart dem Akkordeon mit entsprechender Registerschaltung zugesprochen wurde. Im Hinblick darauf, daß die Aufführungsdauer bei etwa 3 Minuten liegt, eignet sich diese Ouvertüre gut zur Einleitung eines Konzertes, wobei die Aufführung auch einem guten Jugendorchester gelingen sollte. me

Michail **Ignátieff**: Schule des künstlerischen Balalaika-Spiels. Verlag W. Zimmermann, Frankfurt/M., Zeppelinallee 21.

Unter dem Titel „Tutor of Artistic Playing on the Balalaika" ist nun auch die englische Ausgabe im Druck erschienen. Im Anhang sind Bearbeitungen der englischen Lieder „Greensleeves" und „The last Rose of Summer" und der amerikanischen Lieder „Yankee Doodle" und „Oh, Susanna" für Balalaika von Michail Ignátieff hinzugekommen. Die Schule kann man in jedem Musikgeschäft bestellen.

Rundfunk

Neuaufnahmen des Saarländischen Zupforchesters 1968 in Rehlingen

Johann Friedrich Edelmann: Sinfonia für Cembalo, zwei Baßblockflöten und ZO, Solist Wilhelm Krumbach (Cembalo), (wird gedruckt), Dauer 11.50; Evaristo Felice dall'Abaco: Concerto all'unisono für ZO und Cembalo op. 2 Nr. 10 (Gerig), Dauer 5.40; Karl Ditters von Dittersdorf: Drei englische Tänze für ZO (Trekel), Dauer 6.10; Antonio Vivaldi: Lautenkonzert C-Dur für ZO (Sirius), Dauer 7.15; Antonio Vivaldi: Konzert C-Dur für Solomandoline und ZO, Solist Tadashi Sasaki, Dauer 7.50; Johann Adolf Hasse: Konzert G-Dur für Solomandoline und ZO, Solist Takashi Ochi (Trekel), Dauer 6.25; Fabrizzio Caroso: Bariera (Trekel), Dauer 4.20; Siegfried Behrend: Altitalienische Hofmusik (Gerig), Dauer 8.45; Siegfried Behrend: Betrachtung über eine Pavane von Luys Milan (Trekel), Dauer 3.10; Siegfried Behrend: Betrachtung über Greensleeves engl. Volkslied (Trekel), Dauer 4.00; Oske Ito: Suite nach japanischen Kinderliedern (Trekel), Dauer 3.45; Hermann Ambrosius: Konzert in d-Moll für 3 Blockflöten und ZO Solisten Norio Ohshima, Martin Wolf und Michael Kubik (Mitteldeutscher Verlag), Dauer 7.55; Bernd Scholz: Fernöstliche Suite (Trekel), Dauer 8.40; Bernd Scholz: Aus alten Tagen, Suite (Trekel), Dauer 8.20; Cesar Bresgen: Turkmenische Suite (Gerig), Dauer 4.55; Tadashi Kubota: Suite in h-Moll für 2 Blockflöten und ZO, Solisten Michael Kubik und Martin Wolf (Manuskript), Dauer 8.20; Albrecht Rosenstengel: Rhythmische Spielstücke für ZO und Schlagwerk, Solisten Siegfried Fink, Wolfgang Schneider und Peter Klemke, Schlagwerk (Manuskript), Dauer 2.40; Horst Schmitt: Scherzo für ZO (Manuskript), Dauer 3.15; Martin Lauterlein: Giocoso en forme de ballett (Trekel), Dauer 3.40. Weitere Titel in der nächsten Ausgabe.

Verlagsänderung

Die bisher vom Hermann-Moeck-Verlag in Celle herausgegebenen Zupforchesterwerke wurden am 1. Januar 1969 vom Volksmusikverlag Joachim Trekel in Hamburg übernommen. Es handelt sich um Originalwerke von Hermann Ambrosius, Fritz Henschke, Erwin Poletzky und Konrad Wölki sowie um Einrichtungen alter Musik und um Volksmusik. Joachim Trekel wird das gesamte Material in einer Werkreihe „Spielt alle mit" zusammenfassen und um Neuerscheinungen bereichern. Die musikalische Betreuung des Vorhabens übernimmt Konrad Wölki.

Dreisprachiger Hopf-Gitarren-Prospekt

Anläßlich der Frankfurter Frühjahrsmesse gab die Firma Hopf einen zwölfseitigen Gitarrenprospekt in deutsch, englisch und französisch heraus. Der Prospekt gibt Auskunft über Meister-Gitarren der absoluten Spitzenklasse, über Flamenco-Gitarren, Konzert-Gitarren bis zu den einfachen Wander-Gitarren. Darüber hinaus steht ein ebenfalls dreisprachiger Prospekt über Elektro-, Plektrum- und Western-Gitarren zur Verfügung.

Kontakt mit deutschem Mandolinenorchester sucht das dänische Mandolinenorkestret „Brio". Interessierte Orchester wollen sich an folgende Anschrift wenden: Eggert Andersen, Asminderodgade 12,2, 2200 Kopenhagen N.


AUGUSTINE
Superfeine Gitarren-Saiten
für Konzert- und Solospiel

Die weltbekannte Meister KLEIN Gitarre vom Hersteller

Musik Klein

54 Koblenz/Rhein

Rheinstraße 26 · Telefon 32709



Baßgitarren
10saitige Bogen-gitarren
Bauern-Harfen
Mandolinen aller Modelle, spez. Calace/Isolde
Streich- und Blasinstrumente

Welches Instrument interessiert?
Verlangen Sie Spez.-Liste - Katalog

Die letzten Neuerscheinungen

202/Bast	**Konzert F-Dur** f. 1 Solo-Mandoline und ZO
207/Rosier/Schmitt	**Sonata in C** für Oboe (Mandoline) und ZO
307/Bast	**Duo für 2 Mandolinen**
410/Sommer	**„Fantasma russia"**
604/Schmitt	**Festliche Tänze** (16. u. 17. Jahrhundert)
606/Wienck	**Polonaise Nr. 1**
602/Müller	**Suite Nr. 1** f. 2 Akk. und ZO

HAUSMUSIK-VERLAG Irmgard Rönicke
2 Hamburg 62, Käkenflur 24, Tel. (0411) 5276916

Schallplatten

von Ihren Musikdarbietungen.

Wir stellen Schallplatten in kleinen und großen Stückzahlen von Ihren Tonband-aufnahmen her.

Unbedingt Preisliste anfordern!

Phonotechnik Boesel & Oswald
535 Euskirchen, Rheinstraße 29 z

FLÖTE UND GITARRE

Günther Becker	con buen ayre
Jan Truhlár	Sonatina semplice op. 18

GITARRE

Günther Becker	Metathesis
Für Kinder	
Edda Baresel	Du und ich wir spielen Gitarre

GITARRE UND SCHLAGWERK

Günter Braun	Serie (I. Impassibilidad — II. Inego — III. Extasis)

BLOCKFLÖTE UND GITARRE

Paul Höffer	Drei Tanzstücke

KAMMERMUSIK

Herbert Baumann	**Memento** für Gitarre und Streichquartett
Haruna Miyake	**Musik** für Piccoloflöten, Flöten und Gitarre
Musik für Mandoline Neue Reihe Takashi Ochi — Siegfried Behrend	Heft 3: ZU — MA — GI — TON II f. Mandol. und Git. u. Kolometrie f. Mandolinen (1968)

MUSIKVERLAG WILHELM ZIMMERMANN
Frankfurt am Main, Zeppelinallee 21



maxima Saiten klingen

A. E. FISCHER 28 Bremen Postfach 2
Gegr. 1864
Spezialhaus für Zupfinstrumente, Zubehör, Noten
Konzert-Mandolinen:
„Embergher"- und „Calace"-Modell
Konzert-Gitarren:
„Höfner", „Framus", „Hopf", „Teller"
Saiten:
„Augustine", „S. Behrend", „Excelsior", „Fisoma", „Gran Concierto", „Maxima", „Pirastro", „Royal"
Fachmännische Beratung · Reelle Bedienung
Reparaturen an sämtlichen Instrumenten schnell und preiswert in eigenen Werkstätten

50 JAHRE
Gitarrenbau
Georg und Hans Strohmer
vorm. August Strohmer
85 Nürnberg, Deichslerstraße 21
Verlangen Sie bitte ausführl. Prospekte!

UE

Neues für Gitarre

Neuerscheinungen aus letzter Zeit:

LAUTENMUSIK DER RENAISSANCE I
herausgegeben von Adalbert Quadt
Diese Veröffentlichung alter Lautensätze, von einem hervorragenden Experten aus den Originaltabulaturen übertragen, stellt eine seltene Kostbarkeit dar — nicht nur für den Lautenisten —, die Sätze sind in gleicher Weise auf der Gitarre ausführbar. Das Heft enthält außerdem ausführliche Erläuterungen des Herausgebers.
UE 14481 DM 9,50

Studien für Gitarre herausgegeben von Karl Scheit
UE 14425 Fernando Sor: 14 mittelschw. Etüden DM 4,50
UE 14427 Francisco Tárrega: Recuerdos de la Alhambra DM 2,50
UE 14430 — Etüden DM 3,50
UE 13408 — Sämtliche Präludien DM 3,50
UE 14431 — Technische Studien in Vorb.

Neue Musik für Gitarre
UE 14432 Béla Bartók: Duos für 2 Gitarren, bearbeitet von Karl Scheit DM 5,—
UE 13991 Cristobal Halffter: Codex I DM 4,—

Verlangen Sie bitte unser Sonderverzeichnis „Musik für Gitarre"!

UNIVERSAL EDITION A.G. WIEN



VOLKSSCHAUSPIELE
ÖTIGHEIM

Deutschlands größte Freilichtbühne
400 Mitwirkende 4000 Sitzplätze (überdacht)
Juli-Aug.-Sept.: Jeden Sonntag, 14-18 Uhr
JOSEPH VON ÄGYPTEN
Abendaufführungen: 2., 9. u. 16. 8., 20 Uhr
BEN HUR
7556 Ötigheim · Telefon (07222) 4161

Zeitgemäß! **Modern!**

In Ruhe daheim studieren, so wie es Ihre Zeit erlaubt, bis zum

DIPLOM-JUGENDLEITER oder **DIPLOM-DIRIGENT**

Auskunft erteilt kostenlos

Musikschule Hekler

6900 Heidelberg, Fr.-Ebert-Anlage 36

1. Fernlehrseminar in Deutschland (Fern- und persönlicher Unterricht).

Herwiga

Mandolen (spez. 1111)
Mandolinen
Gitarren
Zithern
Blockflöten

Hervorragend durch Ton und Qualität
Lieferung durch jedes bessere Fachgeschäft
Prospekte durch den Herwiga-Hauptvertrieb

Heinrich Mändl
8015 Markt Schwaben

Von Willi Sommer sind inzwischen erschienen:

206 **Die Liebesprobe** v. W. A. Mozart
405 **Drei deutsche Tänze** (mit der Lachquadrille)
410 **Fantasma russia** (als Neuerscheinung) und die beliebte
601 **Steirische Suite in 5 Sätzen**
eine Ansichtssendung lohnt sich!

HAUSMUSIK-VERLAG Irmgard Rönicke
2 Hamburg 62, Käkenflur 24, Tel. (0411) 5276916

A
W

Armin Werner

Musikinstrumente aller Art
Zupfinstrumente und sämtl. Zubehör
Spez. Metallblasinstrumentenbau
Werkstatt und Laden

3 Hannover, Calenberger Straße 47 · Telefon 15247

SIEGFRIED BEHREND

Bearbeitungen
für drei Gitarren oder Gitarrenorchester

Alte Musik	Partitur und Stimmen	DM
Bach, Bauernkantate (Suite)		6,50
Gavotte		3,50
Gragnani, Trio D-Dur (op. 12)		12,50
Händel, Chaconne		6,50
7 Tänze aus Opern		6,50
Sonate		5,—
Bruno Henze, Sätze alter Meister		7,50
6 Volkstänze		7,50
Da Milano, Pavana		3,50
Monteverdi, Scherzi		5,—
Tre canzoni		3,50
Mozart, Eine kleine Nachtmusik		16,50
Schubert, Sonatine		5,—
Sor, Andantino		6,50
Neue Musik		
Siegfried Behrend, Estudio		3,50
Gerhard Schumann, Fantasia		5,—

Ries & Erler · Berlin 33
Charlottenbrunner Straße 42



Instrumente im Musik-Fachgeschäft Prospekte auch ab Fabrik

Instrumentenfabrik Willy Hopf & Co KG,
6204 Wehen i. Ts.

SPIELMUSIK

FÜR **2** GITARREN

EINE
SIEGFRIED-BEHREND-REIHE

Edition Sikorski

Nr.		DM
	Bach, Johann Sebastian	
666/4	Fuge C-Dur	3,—
666/5	Zwei kleine Präeludien	3,—
	Beethoven, Ludwig van	
666/6	Sonatine G-Dur	3,—
	Behrend, Siegfried	
666/28	Japanische Serenade	3,—
666/29	Drei Duos	3,—
666/32	Arabische Serenade	3,—
666/33	Serenata española	3,—
666/34	Scena andaluzza	3,—
666/35	Jota aragonesa	3,—
	Byrd, William	
666/7	Drei kleine Stücke	3,—
	Camidge, Michael C.	
666/8	Sonatina	3,—
	Coenen, Paul	
666/30	Kleine Suite	4,—
	Durante, Francesco	
666/10	Gagliarda	3,—
	Gaitis, Friedrich	
666/31	Vier Stücke	3,50
	Händel, Georg Friedrich	
666/14	Ouvertüre	3,—
	Jones, John	
666/20	Sonatina	3,—
	Lauffensteiner, Wolf Jacob	
666/21	Sonate A-Dur	3,50
	Mattheson, Johann	
666/22	Air	3,—
	Mendelssohn-Bartholdy, Felix	
666/23	Andante Largo	3,—
	Radolt, Wenzel L. v.	
666/27	Kanon	3,—

Musikverlag Hans Sikorski
2000 Hamburg 13 — Postfach

Der HAUSMUSIK-VERLAG bietet an:

Folklore aus aller Welt

401/Kubik	Fünf deutsche Zwiefache	406/Bocci	Lieder und Tänze der Toskana
402/Schmitt	Mecklenburgische Bauerntänze	407/Bocci	Lieder und Tänze aus Sizilien
403/Schmitt	Volkstänze aus Vierlanden	408/Bocci	Lieder und Tänze aus Neapel
404/Sigmund	Lieder u. Tänze aus Jugoslawien	409/Schmitt	Miniaturen n. tsch. Volksliedern
405/Sommer	Drei deutsche Tänze	410/Sommer	Fantasma russia

interessante Konzertstücke

201/Vivaldi/Schmitt	**Konzert in G-Dur** für 1 Solo-Mandoline und ZO
202/Bast	**Konzert F-Dur** für 1 Solo-Mandoline und ZO
203/Beethoven/Bocci	**3 Originalstücke** für Mandoline und Cembalo und ZO
204/Schmitt	**Concertino** für Bratsche (Mandola) und ZO
207/Rosier/Schmitt	**Sonata in C** für Oboe (Mandoline) und ZO

Gitarre-Studien I

von Hermann Ambrosius
das Übungsbuch für Anfänger

Fordern Sie Ansichtssendungen!

HAUSMUSIK-VERLAG Irmgard Rönicke, 2 Hamburg 62, Käkenflur 24

Neue Musik für Zupforchester

herausgegeben von Siegfried Behrend

Nr. 1:	**Helmut Fackler:**	Konzert für 2 Mandolinen, Mandola und Zupforchester, Cembalo ad lib.
Nr. 2:	**Heinrich Konietzny:**	Dudweiler Impressionen
Nr. 3:	**Will Schabbel:**	Kleine Tanzsuite Nr. 1 (ohne Baß)
Nr. 4:	**Helmut Fackler:**	Passacaglia piccola
Nr. 5:	**Helmut Fackler:**	Kleine Suite
Nr. 6:	**Martin Lauterlein:**	Abendlied mit Singstimme ad lib. (mittel)
Nr. 7:	**Siegfried Behrend:**	Vier französische Tänze
Nr. 8:	**Siegfried Behrend:**	Serenade für Solo-Mandoline und Zupforchester
Nr. 9:	**Bernd Scholz:**	Festlicher Auftakt
Nr. 10:	**Reali-Behrend:**	Concerto (um 1700)
Nr. 11:	**Siegfried Behrend:**	Englischer Bauerntanz

Otto Junne GmbH Musikverlag 8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 10

Herausgeber, Anzeigenverwaltung und Druck: Oertel & Spörer, 741 Reutlingen. Verantwortl.: für Redaktion Heinr. Meyer, für Anzeigen Gerh. Cohrs, beide Reutlingen. Jährl. 4 Ausgaben im letzten Quartalsmonat. Bezug: jährlich DM 3.50 + Porto, Einzelheft DM 1.– (einschl. 5½ % Mehrwertsteuer). Anzeigen: 1/1-Seite DM 190.–, Seitenteile entspr. (zuzügl. 11% MWSt). Titelzeichnung E. Piepenschneider, Reutlingen.

RICORDI Alben und Anthologien für Gitarre (Auswahl)

		DM
129 884	**Ablóniz,** 12 Stücke von versch. Komponisten (Bach, Chopin, De Visée, Mozart und Stücke anonymer Komponisten) . .	4,50
130 034	**Anzaghi,** Antologia, 1. Bd. (91 Stücke von Aguado, Anzaghi, Carulli, Giuliani, Legnani, Sor u. a. — 4 davon für 2 Gitarren)	18,—
130 035	— — 2. Bd. (43 Stücke von Aguado, Carcassi, Coste, Farrauto, Sor, Tàrrega, Viñas u. a.)	15,—
130 375	— — 3. Bd. (20 Stücke von Le Dhuy, Legnani, Sor, Scarlatti und Tàrrega)	15,—
Sy. 423	**Azpiazu,** Alte spanische Meister (Milan, Mudarra, Narvaez)	2,80
Sy. 498	— 7 Chansons populaires russes (dt-fr-eng)	2,80
Sy. 2067	— 5 Famous Negro Spirituals (eng)	3,—
Sy. 2193	— 8 Canciones mexicanas (Adelita, Cucaracha, Llorona, Mañanitas, Pajarera, Rosita Alvirez, Sandunga und Valentina)	7,—
NY. 2395	**Bellow,** Renaissance- und Barock-Kompositionen aus dem 16. und 17. Jahrhundert (eng), 1. Bd.: 10 Kompositionen von Adrian le Roy	10,—
NY. 2396	— — 2. Bd.: 8 Kompositionen von M. Gregoire Brayssing .	10,—
NY. 2397	— — 3. Bd.: 11 Kompositionen von Carlo Calvi	8,75
NY. 2398	— — 4. Bd.: 9 Kompositionen von Domenico Pellegrini . .	8,75
NY. 2399	— — 5. Bd.: 16 Kompositionen von Francesco Corbetta . .	10,—
NY. 2400	— — 6. Bd.: 11 Kompositionen von Giov. Battista Granata .	10,—
NY. 2401	— — 7. Bd.: 9 Kompositionen von L'Academico Caliginoso .	8,75
NY. 2402	— — 8. Bd.: 11 Kompositionen von Gaspar Sanz	10,—
NY. 2403	— — 9. Bd.: 5 Kompositionen von Francisco Guerau . . .	10,—
NY. 2174	— Internationale Anthologie (dt). 78 Stücke von 30 Komponisten des 12.—18. Jahrhunderts	22,—
BA. 12313	**Buscaglia,** 8 Miniaturas, 1. Bd. (Milonga, Tonada, Estilo, Milonga, Vidalita, Tiempo de Gato, Vals lento, Vidala) . .	4,60
BA. 12450	— 8 Miniaturas, 2. Bd. (Vals, Vidalita, Gato, Estilo, Pericón, Trémolo, Versos de fogón, Milonga)	4,60
BA. 9547	**Chazarreta,** 6 orig. argent. Tänze und Lieder (Zamba Tucumana, Estilo Criollo, Canto Nativo, Baile, Triste, Chacarera)	5,—
BA. 9551	— 11 orig. argent. Tänze und Lieder (Baile criollo, Zamba, Vidala, Tonada, Chacarera, Zamba, Vidala de Oliva, Zamba, Zamba, Tonada, Vidala) .	6,—
BA. 11219	**Coste,** 25 höhere Etüden op. 38	12,—
BA. 11918	**Medina,** Guitarra Flamenca, 5 Kompositionen (sp): Alegrias por Rosa, La Alcazaba, Fandanguillos, Malagueñas, Jota aragonesa)	9,30
BA. 12357	— Guitarra Flamenca, 6 Kompositionen (sp-eng-fr-it) . .	9,30
BA. 12147	**Pomilio,** Klassische und romantische Kompositionen, 1. Bd.: 13 Kompositionen von Bach, Brahms, Chopin, Gounod, Grieg, Haydn, Rameau und Schumann	7,50
BA. 12499	— — 2. Bd.: 10 Kompositionen von Bach, Beethoven, Boccherini, Chopin, Schubert, Schumann, Tarrega und Yradier .	7,50
BA. 12505	— — 3. Bd.: 10 Kompositionen von Albeniz, Bach, Beethoven, Cano, Galuppi, Mussorgsky, Scarlatti und Sor	7,50
BA. 12397	— Argentinische Musik (Gato, Zamba, Canción, Huaino, Quenas, Canción, Milonga, Estilo, Vidalita und Danza norteña)	7,50
BA. 11241	— Bd. I: 10 berühmte Kompositionen von Sor, Paganini, Carcassi, Meissonnier u. a. .	4,30
BA. 11711	— Bd. II: 10 berühmte Kompositionen von Sor, Giuliani, Paganini u. a.	6,—
BA. 11997	— Bd. III: 10 berühmte Kompositionen von Giuliani, Visèe, Tárrega u. a.	7,90
BA. 9880	**Prat,** 6 argent. Tänze und Lieder (Chacarera, Estilo, Minué federal, Zapateado, Vidala u. Zamba santiagueña)	5,—
BA. 11666	— 1. Album: 10 Etüden von Vivaldi, Gurlitt, Mayer, Burgmüller, Brunner, Doring u. a.	9,50
BA. 11667	— 2. Album: 10 Kompositionen von Rameau, Laserna, Ricci, Rubinstein, Prat u. a. . . .	9,50
BA. 11371	**Tàrrega,** 17 Kompositionen v. Albeniz, Bach, Beethoven, Chopin, Haydn, Mendelssohn, Mozart, Schubert und Schumann	11,—
BA. 12720	— 30 Preludios originales. Bd. III	5,—
BA. 9549	— Estudios y Preludios . .	12,—
BA. 11248	— 12 Kompositionen (Adelita, Alborada, Capricho arabe, Danza mora, Lagrima, Mazurka, Minuetto, Pavana, Recuerdos de la Alhambra, Sueño)	7,—

G. RICORDI & CO. · Bühnen- und Musikverlag GmbH. · 6 Frankfurt/Main.

europa fährt



Continental

Deutschlands größte Reifenmarke

